Deutsches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

WWW.JRK-NORDRHEIN.DE

Jahresbericht 2018

JUGENDROTKREUZ LV NORDRHEIN

INHALT

Intro. 4
Verbandsentwicklungsprozess 6
Neues aus der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit 10
Quali Quer Jugendleiterausbildung 2017 11
Streitschlichtertreffen II 2017 13
Mein Leben & ICH - Einsatz in Siegburg 15
Notfalldarstellung Aufbaulehrgang 16
Mit dem Glücksrad auf der Feriencamp Messe Köln 17
Schulsaniseminar 2018 18
Fortbildung für Medienbeauftragte 20
Streitschlichtertreffen 2018 22
Hogwarts Today 24
Graffiti Workshop 28
Stella, was geht mit Menschlichkeit? 30
Landesforum 2018 31
Keine Hochzeit ohne Probleme 33
Basisschulung III für Ferienbetreuer 2018 34
Slowenien JULEICA – Jugendleiterausbildung kompakt 36
Rückblick Kinder- und Jugendreisen 2018 37
NRW Tag 39
Jugendleiterausbildung 2018 40
Schulsaniwettbewerb im HdJ 42
Die Streitschlichter sind los!. 43
Erinnerung, Verantwortung & Zukunft – ein bewegender Besuch aus Russland 44
SoKo-Workshop im HdJ 46
In einem anderen Land – eine besondere Internationale Begegnung und Reise nach Malaysi . . 47
Statistik 59
Mitarbeiter des JRK LV Nordrhein 60
JRK-Bildungsprogramm 2019 62
Impressum 63

INTRO

YouTube Video
http://bit.ly/JRKQR1

Rasa sayang eh,
Rsása sayang sayang eh;
Hey liht nona jauh,
Rasasayang sayang eh ...

Dies sind die ersten Zeilen und der Refrain eines Volksliedes, das allen Bewohnern des malaiischen Archipels bekannt ist. Es ist eines der ersten Lieder, das alle Kinder in den Schulen lernen und ungeachtet des Alters, der ethnischen Zugehörigkeit, der regionalen Identität oder der Klasse singen Malaien und Indonesier fröhlich den beschwingten Refrain mit.
Auch wir haben das getan, als wir den Song zum ersten Mal hörten auf dem Schulhof der Highschool in Kajang oder war es doch auf der alten portugiesischen Festung in Melaka dargeboten von einem Straßenmusiker. Wir haben die Worte nicht verstanden (wie so vieles andere zunächst auch nicht auf unserer Reise nach Malaysia) und doch gingen sie über in Fleisch und Blut und tanzende Bewegungen.

Übersetzten kann man die Worte eigentlich auch gar nicht. Sie haben zunächst einmal losgelöst in unserer Sprache keine Bedeutung.
Rasa ist zu beschreiben als die Summe all dessen, was ich rieche, schmecke, taste oder weiß, ohne weitere Erklärung. Vielleicht passt das deutsche Wort Bauchgefühl dazu am besten. Und Sayang ist die Summe aus Liebe, Leidenschaft, Hingabe, Wärme, Mitgefühl....

Gemeinsam ergibt das eine Haltung und das ist mehr als ein Programm, ein Konzept, eine messbare Zahl oder eine sonstige Erfolgsstory. ▶

Eine Haltung, die auch dem weltweiten Rotkreuzgedanken zu Grunde liegt und vielleicht mussten wir bis ans andere Ende der Welt reisen, um uns dies neben dem alltäglichem business as usual bewusst zu machen.
Von daher blicken wir mit besonderen Gefühlen und Erinnerungen auf dieses Jahr zurück.
Die folgenden Seiten berichten von all dem was wir im vergangenen Jahr mit Leidenschaft, mit Bauchgefühl oder auch mit „Schmackes“ wie man im Rheinland so sagt angegangen sind. Kleine Geschichten des Jugendrotkreuzes und seiner vielen Jugendrotkreuzler*innen in und aus Nordrhein. Nicht weniger und nicht mehr. Und doch die tolle Erkenntnis - rasa sayang - ein Teil davon zu sein.

In diesem Sinne allen Helfern und Akteuren in nah und fern

danke- thank you - merci - gracie - gracias -ευχαριστώ -tesekkür -спасибо -hvala - podziękować -dank je wel- daunkschei -terima kasih

Helmut Püschel , Elena Müntjes

DER VERBANDSENTWICKLUNGSPROZESS (VEP) IN NORDRHEIN GEHT IN DIE STRUKTUREN ÜBER

Der VEP-Prozess hat die Praxis im Jugendrotkreuz verändert!

Ausgehend von der Vision und den Zielen, die 2015 auf der Landesversammlung in Mönchengladbach verabschiedet wurden, wurden die vergangenen zweieinhalb Jahre erfolgreich dazu genutzt, konkrete Schritte von der Theorie in die Praxis umzusetzen.

Henry Dunant hatte eine Vision: Handeln im Zeichen der Menschlichkeit.
Im JRK Nordrhein bieten wir allen jungen Menschen eine Plattform und (Frei)-Räume, um Menschlichkeit in allen denkbaren Facetten aktiv zu gestalten. Hier können sie den Herausforderungen des Lebens selbstbestimmt und gemeinsam mit anderen begegnen. Das JRK sieht sich in der Pflicht, dazu geeignete Instrumente zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen.

Auf Grundlage dieser Vision leitet das Jugendrotkreuz folgende Ziele ab:

» Das Jugendrotkreuz gilt – inner- wie außerverbandlich – als vielfältig und humanitär. Alle Angehörigen im JRK eint ein gemeinsames Selbstverständnis.

» Alle, die dem JRK angehören, kennen ihre Mitbestimmungsrechte und können aktiv an Entscheidungsprozessen teilnehmen.

» Dabei werden die persönlichen (und zeitlichen) Möglichkeiten und Fähigkeiten jedes Einzelnen berücksichtigt.

» Das JRK ist so strukturiert und organisiert, dass es auf aktuelle Entwicklungen und Situationen ohne Zeitverlust reagieren kann. Hierbei werden geeignete, aktuelle Kommunikationsmittel und -wege genutzt.

Es ist nun an der Zeit für eine Zwischenbilanz und die konsequente Umsetzung der Änderungen in die Ordnung.

Die Projektgruppe VEP

Seit Mitte 2014 arbeitet eine Projektgruppe (PG) am VEP. Die PG VEP ist Motor und Steuerung des VEP gewesen. Ihre Aufgabe war es Impulse aus dem Verband und der Gesellschaft aufzunehmen, zu konkretisieren und daraus abgeleitet Maßnahmen zu gestalten. Im Laufe der Lenkung des Prozesses durch die PG VEP kristallisierten sich folgende fünf Haltungen besonders heraus:

1. **BETEILIGEN**
   Wir wollen attraktivere Zugänge im Jugendrotkreuz und Lust auf Verantwortung schaffen, damit Interessierte sich mit ihren Kompetenzen einbringen können.

2. **EXPERIMENTIEREN**
   Wir wollen den Jugendverband an verschiedenen Stellen in Bewegung setzen. Hierfür werden bestehende Praktiken gegebenenfalls geändert und neue Instrumente ausprobiert.

3. **KOMMUNIZIEREN**
   Wir wollen transparent sein. Hierfür ist es zentral innerhalb und außerhalb unserer Gremien und Strukturen unsere Schritte zur Weiterentwicklung unseres Jugendverbandes zu kommunizieren und Möglichkeiten nutzen, sich auszutauschen.

4. **STÄRKEN**
   Wir wollen junge Menschen in ihrer Verantwortung stärken. Eine Organisation, die den veränderten Lebensbedingungen junger Menschen gerecht werden will, muss gleichzeitig auch seine Verantwortlichen unterstützen.

5. **PROFILIEREN**
   Wir wollen nach außen noch erkennbarer werden. Schließlich ist es bedeutsam, dass wir als JRK Nordrhein mit unserem klassischen Profil und den neuen und veränderten Praktiken, Prozessen und Strukturen auch unsere JRK-spezifische jugendpolitische Relevanz deutlich machen. Das Jugendrotkreuz Nordrhein ist eine evolutionäre Organisation. Basierend auf einer zukunftsfesten Ordnung und einem klaren Selbstverständnis ist sie ständig mit den Mitgliedern auf dem Weg dieses mit zeitgemäßen Instrumenten mit und für die Mitglieder umzusetzen.

Alle Umsetzungen waren von einer oder mehrerer dieser Haltungen geprägt.
Dabei wurden insbesondere Gremien und Strukturen (z.B.: Landesausschuss, Landesversammlung) weiterentwickelt und mit dem Landesforum ein neues offenes, flexibles Beteiligungsformat geschaffen. Der Landesausschuss wurde im Sinne einer größeren Öffnung jenseits klassischer Ortsgruppenstrukturen erweitert. Die Kreis- und Ortsebene sollen flexible und praxistaugliche Regelungen erhalten. Ideen wie das Forum auf Landesebene sollen auch die lokale Ebene inspirieren, ohne dass sie vorgeschrieben werden. Neue digitale und analoge Kommunikations- und Beteiligungsformate wurden getestet. Dabei haben sich insbesondere informelle und non-formale neue Wege bewährt (z.B. VEP-Brunch)
Neue Ideen wurden geboren. Klassische Aktivitäten wurden verändert, angereichert, gestärkt. Beispielhaft genannt seien: die HDJ-Verschönerung im Rahmen von „Nordrhein haut r(h) ein"; JRK-Kino; Stammtisch; Politischer Abend; Flexibilisierung der Jugendleiterausbildung.

In einer Abschlussdokumentation wird nun ausführlich und verständlich über die Arbeit berichtet. Daraus sollen sich Empfehlungen und Inspirationen für die Praxis auf allen Ebenen ergeben. Erklärfilme, Online-Arbeitshilfen, Checklisten und Schulungsmodule können an einigen Stellen unterstützend folgen.

Verankerung der Weiterentwicklung in der JRK Ordnung erfolgt in zwei Stufen

Nach erfolgreicher Etablierung und Weiterentwicklung in die Praxis hat die JRK-Ordnung nun die wichtige Funktion, diese und die entwickelten Haltungen widerzuspiegeln und in dem Regelwerk zu verankern. Um dieses geordnet und praktikabel zu realisieren sollen die Änderungen in zwei Stufen erfolgen:

1. STUFE 1

In Stufe 1 wird neben den redaktionellen Anpassungen insbesondere eine neue Präambel im Sinne des Verbandsentwicklungsprozesses beinhalten. Darauf aufbauend werden Inhalte zur Angehörigkeit im JRK, den Formen der Mitbestimmung (Landesausschuss und Forum), dem Aufbau der Ortsvereine und zur Weiterentwicklung der Ordnung angepasst bzw. neu aufgenommen.

2. STUFE 2

In Stufe 2 soll im kommenden Jahr die Grundstruktur der Ordnung überarbeitet und weitere Themenfelder angepasst werden. Dabei geht es nicht nur um Anregungen aus dem VEP-Prozess des JRK Nordrheins sondern z.B. auch aus der aktuellen Diskussion um den strategischen Rahmen des DRK.

VEP
Verändern
Erleben
Partizipieren

Neues Denken wagen – Aufbrechen von alten Strukturen im JRK Nordrhein

Das JRK Nordrhein hat sich durch seinen durchgeführten Verbandsentwicklungsprozess bereits verändert. Nach vielen Hürden und manchen Sackgassen versteht es sich weiterhin als evolutionäre Organisation, die sich auch zukünftig modernisieren wird. Ausgehend von einer klaren Haltung und einem klaren Selbstverständnis ist es auch weiterhin ständig mit seinen Angehörigen auf dem Weg dieses mit zeitgemäßen Instrumenten mit und für seine Angehörigen umzusetzen.

Das Jugendrotkreuz bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei der PG VEP für die langjährige, großartige und inspirierende Arbeit!

Doreen Muck, Georg Vogel

AUFBAUSCHULUNG, KOOPERATION, PLANUNG...

NEUES AUS DER ARBEITSGRUPPE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Jugendrotkreuzes Nordrhein ist nun im dritten Jahr tätig – auch in 2018 haben die 8 Ehrenamtlichen unter der Leitung von Michaela Haller einiges erreicht.

„Der Leitfaden für das Seminar für Medienbeauftragte ist fertig!“, freut sich Michaela Haller. Das zugehörige Fortbildungsangebot ist bereits zweimal durchgeführt und evaluiert worden, Konzept, Unterlagen und Handouts sind nun im finalen Zustand. „Doch das ist noch lange kein Grund sich auf unseren Lorbeeren auszuruhen: Wir planen schon die Module für den Aufbaulehrgang!“

Videodreh und Filmschnitt, die Pressearbeit und die Begleitung von Veranstaltungen durch Medienbeauftragte seien neue Lerninhalte, erklärt Haller. „Darüber hinaus können Teilnehmerinnen und Teilnehmer in dem Seminarangebot aber auch etwas über die digitale Bearbeitung von Fotos und innovative Inhalte für die sozialen Medien lernen.“

Es werde daher auch im Jahr 2019 wieder ein Fortbildungsangebot für Medienbeauftragte im Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel geben, kündigt die Rotkreuzlerin an. Dabei soll zeitgleich zum bereits in den Vorjahren durchgeführten Seminar für Medienbeauftragte, das sich eher an Einsteiger richtet, auch die neue Aufbauschulung für Absolventen der ersten Fortbildung angeboten werden.
„Doch nicht nur das Thema Schulung hat uns im Jahr 2018 in unseren zweimonatigen Treffen beschäftigt“, so die Referentin. „Wir sind im aktiven Austausch mit der PG Verbandsentwicklung des Landesverbandes und der PG Öffentlichkeitsarbeit des JRK Landesverbandes Westfalen Lippe getreten“, erklärt die Projektgruppenleiterin, „dazu hat bereits ein gemeinsames Treffen zum Start der Kooperation stattgefunden und wir waren als Gäste auf die Klausurtagung unserer Kollegen eingeladen.“

Projekte für das Jahr 2019

„Für das Jahr 2019 haben wir auch schon ganz konkrete Pläne“, so Haller. Ein Fotoshooting zur weiteren Aufstockung der Bilddatenbank und der Dreh eines Imagefilms seien vorgesehen – beide Projekte sollen in Kooperation mit den Ehrenamtlichen der Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit des JRK Landesverbandes Westfalen-Lippe erfolgen.
Die Leiterin der Projektgruppe zieht sowohl für die Ergebnisse diesen Jahres als auch für die Planungen des kommenden Jahres ein positives Resümee: „Ich bin stolz über das, was wir erreicht haben und freue mich besonders darüber, wie wir als Team zusammengewachsen sind!“

Fabian Müller (Mitglied der AG ÖA)

QUALI QUER JUGENDLEITERAUSBILDUNG 2017

Vom 24.11. bis zum 26.11 2017 fand die Quali Quer diesen Jahres mit insgesamt 14 Teilnehmer*innen in der Jugendherberge des HDJ in Bad Münstereifel statt. Untereinander kannten sich einige bereits, doch für alle war der größte Teil der Gruppe noch unbekannt. Deshalb und weil keiner so 100% wusste, was er von dem Wochenende erwarten sollten, war das Stimmungsbild am Anfang zwar recht positiv dennoch zurückhaltend. Dies änderte sich allerdings bereits am Freitagabend, als wir nach den ersten beiden Kennenlernspielen und den darauffolgenden Gruppenaufgaben uns untereinander bereits sehr gut verstanden haben.
Bevor wir zum eigentlichen Programm des Wochenendes kommen, muss man vorweg sagen, dass die Teamer eine super Arbeit geleistet haben. Nicht nur das einer von ihnen das erste Mal geteamt und seinen Job wirklich gut gemacht hat, sondern auch, dass sie nur zu dritt waren und trotzdem ein gutes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt haben. Nach den ersten Gruppenübungen gab es noch einen Theorieblock und anschließend endete der erste Abend gefühlt sehr schnell, aber doch erst um 22:00 Uhr für viele in der Eifelbar.

Am nächsten Tag nutzte die erste Gruppe die Möglichkeit um 7 Uhr ins Schwimmbad zu gehen. Warum man so früh aufstehen sollte bleibt mir bis heute ein Rätsel. Die anderen trafen erst beim Frühstück aufeinander und brauchten kein Schwimmen um wach zu werden, da Julian schon einen WUP vorbereitet hatte um auch den letzten dazu zu kriegen sich zu bewegen. ▶
Danach gab es verschiedene Themen die mal

durch Frontalunterricht erarbeitet wurden und Mal in Gruppenarbeit. Egal wie uns der doch teilweise schon bekannte Stoff vermittelt wurde – bekannt daher, da viele schon einige Themen in der Schule oder bei ihrer eigenen Jugendgruppe durchgemacht hatten – war es immer relativ interessant gestaltet. Dazu aber gleich noch mehr.

In der Mittagspause sind wir alle runter in die Stadt gefahren um auf den Weihnachtsmarkt zu gehen. Dort haben wir die ein oder andere neue Bekanntschaft mit den anderen Teilnehmern verfestigt. Nach der Pause ging es produktiv weiter indem wir uns in Zweiergruppen zusammengefunden haben und als Aufgabe hatten der Gruppe ein Spiel vorzustellen. Ob es bereits existierte, oder neu erfunden wurde war uns überlassen. Das war meiner Meinung nach eine sehr gute Art und Weise uns einerseits Tipps im vollständigen und guten Präsentieren zu geben, aber auch mit den Problemen, die beim Spielen selbst auftreten können fertig zu werden. Beispielsweise wenn ein Kind sich plötzlich verletzt, oder aus bestimmten Gründen nicht mitspielen möchte. Nach dieser Einheit ging der Abend für vorerst in der Sauna oder der Couch weiter. Einige Leute haben sich danach verbal in dem Spiel Werwolf auseinander genommen und zusammen in den Geburtstag von einer Teilnehmerin rein gefeiert.

Am Sonntag wurde zum Wehleiden aller Teilnehmer weitere Theorien durchgenommen. Aber was soll man dazu sagen. Wir waren ja nicht zum Spaß da, sondern um unseren Gruppenleiterschein zu machen. Abgesehen davon, können die Teamer die abzuhandelnden Themen nur im weitesten Sinne mitgestalten, was eigentlich schade ist, denn das Thema Kommunikation wurde beispielsweise in der Schule bereits mehrere Male durchgekaut. Alles in allem waren, wie sich bei der Feedbackrundeherausstellte, alle Teilnehmer mit dem Wochenende zufrieden und – wenn ich das so mutmaßen darf –, freuen sich alle auf das zweite und letzte Wochenende vom Quali Quer.

Torben Honrath

STREITSCHLICHTERTREFFEN II 2017

Am 17.11.2017 reisten 40 Schüler*innen von 13-16 Jahren mit insgesamt acht LehrerInnen und SozialarbeiterInnen im HDJ in Bad Münstereifel bis zum frühen Abend an. Bereits im Vorfeld haben 11 Teamer zusammen mit Stefanie Kuhlmann, als hauptamtliche Kraft, alle Räumlichkeiten vorbereitet und dekoriert.

Das diesmalige Thema lautete „Fack ju Schlichta“. Welches hätte auch kurz nach Kinostart des dritten Teil der „Fack ju Göhte“-Reihe besser sein können?! Auch dieses Jahr haben die Teamer es sich nicht nehmen lassen, und eröffneten das Streitschlichtertreffen mit einem Sketch. Der ein oder andere bewies dabei gerne seine schauspielerischen Qualitäten. Anschließend wurden die Schüler in Kleingruppen eingeteilt.

Die Kleingruppen bestanden aus ca. 10 Teilnehmern und wurden von 2-3 Teamern betreut. Zur Begrüßung starteten die Kleingruppen mit Kennenlernspielen, wie „Name + Adjektiv/Tier“ oder „Partnerinterviews“.

Bei frostigen Temperaturen ging es am späten Abend auf die traditionelle Nachtwanderung mit vier Stationen, welche durch die Lehrer und Sozialpädagogen besetzt wurden. Die Organisation im Vorfeld übernahm Anne. An den verschiedenen Stationen wurde der Teamgeist der Teilnehmer geweckt, die sich kurze Zeit vorher erst in ihren Kleingruppen kennen lernten, denn schließlich gab es etwas zu gewinnen.

Am zweiten Tag fanden sich nach dem Frühstück alle Personen auf dem Parkplatz zum WUP mittels Klatschkreis ein. Somit ging es motiviert und wach in die Kleingruppen. Die theoretischen Grundlagen der Streitschlichtung, wie die Phasen, Regeln und der Schlichtungsvertrag standen auf dem Plan. Zwischenzeitlich lockerten die Teamer die Stimmung mit praktischen Aufgaben. Das Gewaltbarometer, die Werte-Pyramide, Titanic und Alles-easy erzielten beeindruckende Ergebnisse und zeigten das Verständnis der jungen Teilnehmer. Und um zwischen durch den Kopf mal ganz frei zu bekommen fanden Spiele, wie Möhrenziehen oder Krokodilfluss statt.

Nach dem Abendbrot durchliefen die Schüler ▶

in ihren Schulgruppen den JRK-Rundlauf. Bei SoKo, Schulsanitätsdienst, Liebe Lust & Leidenschaft, Ferienfreizeit, JRK vor Ort, Humanitäres Völkerecht, FSJ und RK International mussten die Schüler gut zuhören. Dabei wurde das Interesse des ein oder anderen für ein neues Projekt geweckt. Im Anschluss fand in der Turnhalle ein Quiz statt, welches durch Julian im 1,2 oder 3 Stil gestaltet wurde und die Themen des Rundlaufs beinhaltete.

Währenddessen bereiteten die Lehrer und Sozialpädagogen zusammen mit einigen Teamern die Abschlussparty vor, welche im Anschluss begann. Die Schüler hatten zuvor in den Kleingruppen einige Showeinlagen einstudiert. Mit einer Sologesangseinlage, einer Runde „Reise nach Jerusalem“ mit besonderen Herausforderungen, einem Limbo-Battle und einer Quizshow wurde die Abschlussparty zu einem unvergesslichen Abend. Zwischenzeitlich zeigten auch einige Teamer ihre Gesangskünste und sorgten somit immer für die nötige Unterhaltung.
Nach einer kurzen Nacht trafen sich gegen acht Uhr alle Teilnehmer zum Frühstück. Bei der anschließenden Großgruppenaktion auf dem Parkplatz mussten die Schüler nochmals ihren Teamgeist zeigen und eine Pyramide aus Holzstäben errichten. Gegen Nachmittag reisten auch die Teamer, als das HDJ aufgeräumt war, wieder ab. Wie auch in der Feedbackrunde jeder bestätigte, war es ein durch und durch tolles Wochenende. Dies war zum einem der guten und strukturierten Organisation von Steffi zu verdanken, als auch der ausgeglichenen Zusammenarbeit der Teamergruppe, dem Engagement der Lehrer und Sozialpädagogen und der Motivation der Schüler.

Andrea Heiliger

MEIN LEBEN & ICH – EINSATZ IN SIEGBURG

Am 31.01.2018 war es soweit. Das „Mein Leben & ICH“ - Mobil rollte seine erste Schule an. Fünf motivierte Teamer brachen am Landesverband gegen halb sieben nach Siegburg auf, um gegen acht Uhr die Helferinnen der Alexander-von-Humboldt Realschule in ihre Aufgabe einzuweisen. Nachdem alle Stationen des Lebensparcours aufgebaut wurden, gab es für die Schülerinnen und Schüler eine Einleitung im Klassenverband. Danach konnte die Reise zu den eigenen Interessen, Fähigkeiten, Wertevorstellung und Wünschen los gehen.

Die Schülerinnen und Schüler wurden in vier Gruppen aufgeteilt. Danach gingen diese mit ihren Stationsbetreuern und ihren Helfern an die unterschiedlichen Stationen. An der Station „ICH“ erlebten die Jugendlichen ihre individuelle Einzigartigkeit, dabei spielte die Selbst- und die Fremdwahrnehmung eine große Rolle. Bei „Mein Avatar“ lernten die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Interessenschwerpunkte und Talente kennen, aber auch die der Anderen! Das Gemeinsame, das Miteinander stand bei der Station „Wir“ im Vordergrund. Die Jugendlichen sollten sich Gedanken zu den Werten, Regeln und Gesetzen machen, die im Zusammenleben für sie wichtig sind. Schließendlich gab es noch die Station „Meine Zukunft“, in der die Jugendliche planen und ausprobieren konnten, wie ihre individuelle Zukunft mal aussehen könnte. Die Teamposter, die nach jeder Station von jeder Gruppe ausgefüllt werden sollten, rundeten das ganze Projekt noch ab. Diese wurden bei der Abschlussrunde zur Nachbereitung in den Klassenraum auf gehangen.

Gegen 14.00 Uhr war der erste Einsatz des „Mein Leben & ICH“- Mobils beendet. Der Wagen steuerte die Heimreise in den Landesverband an. Im Wagen selber saßen immer noch dieselben motivierten Teamer wie am Anfang… nur diesmal deutlich ausgepowerter als am Anfang, dennoch glücklich darüber, dass der erste Einsatz so gut lief!

Seit dem ersten Einsatz bis heute konnten 600 SchülerInnen und Schüler in ganz Nordrhein erreicht werden. Siegburg, Geldern, Duisburg, Krefeld, Solingen, Ratingen und Düsseldorf… alles Städte die von unserem „Mein Leben & ICH“-Mobil angesteuert und bei einigen sogar schon für das nächste Jahr gebucht wurden. Vielen lieben Dank an Alle, die dabei waren!

Stefanie Kuhlmann

NOTFALLDARSTELLUNG AUFBAULEHRGANG

MODUL „PLANEN UND DURCHFÜHREN VON ÜBUNGEN“ (ND C)

Wer kennt es nicht? Ein lauter Knall. Rauch steigt auf. Vor Schmerzen schreiende verletze Personen. Viel Blut … Außerdem Menschen in orangefarbenen Westen mit der Aufschrift „Notfalldarstellung“. Bis das aber alles geschehen und in geordneten Bahnen laufen kann, vergeht viel Zeit. Bevor eine Übung mit Notfalldarstellen stattfinden kann, muss weit im Vorfeld eine Planung erfolgen. Wie genau solch eine Planung und anschließende Durchführung von Übungen aussieht, haben wir an dem Wochenende vom 16.02. – 18.02.2018 in Bad Münstereifel kennengelernt.

Am Freitagabend traf sich eine motivierte Gruppe von Teamern und Teilnehmern im Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel. Zuerst wurden die Aufgaben der Übungsleitung erläutert. Im weiteren Verlauf des Wochenendes wurden die Teilnehmer in die Lage versetzt, eigene Übungen zu planen und durchzuführen. Zu den Themen gehörten unter anderem Gespräche mit einer gestellten Kreisbereitschaftsleitung und Führungskräften der Einsatzeinheit. Beispiele aus der Rhetorik wie Gestik und Mimik wurden angeschnitten. Rechte, Pflichten und Haftungen waren auch ein Teil des Ausbildungswochenendes, denn gerade im Bereich der Notfalldarstellung kann auch schon mal was kaputtgehen oder es zu realen Verletzungen kommen. Falls dann trotz aller Vorsicht doch etwas passiert, sind die Teilnehmer in die Lage versetzt worden, die richtigen Formulare auszufüllen und die weiteren Schritte einzuleiten. Weiter ging es dann mit der Organisation und der Finanzierung von Übungen. Eins der wichtigsten Dinge bei der Vor-, Nachbereitung und Durchführung von Übungen ist die Dokumentation und die schriftlichen Vereinbarungen zwischen Veranstalter, Durchführer und der Leitung der Notfalldarstellung.

Sonntagnachmittag wurden wir dann mit viel Wissen und einigen Papieren in den Rest des Wochenendes entlassen. Und nun noch ein Blick in die vielen Checklisten, ob ich im Bericht noch etwas vergessen habe … Nein … Alles gut … Dieses Wochenende ist zu empfehlen und hat uns Teilnehmer alle einen Schritt weiter gebracht, um eine Übung zu planen und durchzuführen.

Andreas Killer

MIT DEM GLÜCKSRAD AUF DER FERIENCAMP MESSE IN KÖLN

Am 3. März führte uns unser Weg nach Köln zur Feriencamp Messe an der Volkshochschule mitten in der Kölner Innenstadt. Das Team der Kinder- und Jugendreisen war sehr gespannt auf den anstehenden Tag. Schließlich war es das erste Mal, dass die Kinder- und Jugendreisen des Jugendrotkreuzes auf der Messe vertreten waren. Einmal angekommen, ging es auch schon los: Prospekte auslegen, Roll-up aufstellen, die Preise für unser Glücksrad griffbereit platzieren. Um 11 Uhr fiel der Startschuss der Messe. Nach und nach füllten sich die Räume mit Eltern und Kindern. Das Glücksrad erfreute sich großer Beliebtheit. Zu gewinnen gab es schließlich tolle Preise. Während die Kinder gebannt vor dem Glücksrad standen (in der Hoffnungen einen Hauptgewinn zu ergattern ;-)), teilten wir an die Eltern Kataloge aus.

Am Ende des Messetages waren wir sehr zufrieden: Wir waren um 80 Kataloge leichter und hatten eine Vielzahl an kleinen und großen Gästen, die an unserem Stand vorbeigekommen sind. Für uns stand fest: Wir kommen nächstes Jahr wieder – dann nicht nur mit einem Glücksrad sondern auch mit unserer Popcorn-Maschine und natürlich einem tollen Angebot an neuen Reisen.

Rebecca Rothe

BERICHT ZUM SCHULSANISEMINAR 2018

(02.03. – 04.03.2018)

Vom 02. bis zum 04.03.2018 fand das jährliche Schulsaniseminar in Bad Münstereifel statt. Sobald die Gruppen der verschiedenen Schulsanitätsdienste eintrafen, wurden die Zimmer bekanntgegeben und konnten bezogen werden. Hier gab es die ersten neuen Kontakte, da die Zimmer teilweise mit Teilnehmern von verschiedenen SSDs belegt wurden. Darauf folgten das Abendessen und der Seminarstart in der Turnhalle. Bei diesem wurden die Teilnehmer, mithilfe von Schokoriegeln, in zwei unterschiedliche Großgruppen eingeteilt. Da sich noch nicht alle Gruppenteilnehmer kannten, wurden Kennenlernspiele gespielt, sodass dies am Ende kein Problem mehr war. Im Anschluss des Treffens hatten alle die Möglichkeit schwimmen oder in die Turnhalle zu gehen, beziehungsweise ihre Freizeit anderweitig zu gestalten. Ab etwa 22 Uhr wurde die „Eifelbar“ geöffnet, wo gemeinsam mit den Betreuungslehrern und den Teilnehmern des Wochenendes Musik gehört, getrunken, geredet und Gesellschaftsspiele gespielt werden konnten.

Der Samstag startete sportlich mit einem „Warm Up“, einer „Chinesischen Mauer“ und einem (unvergesslichen, da Ohrwurmqualität) „Bring Sally up“. Die Gruppenseminare legten ihren Schwerpunkt auf Teamarbeiten und den Austausch über Erfahrungen im Sanitätsdienst. Zudem wurde Teamfähigkeit durch Brücken bauen aus Papier geübt und sich über „Was ▶

ist Menschlichkeit?“ ausgetauscht. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es eine längere Pause, die viele Teilnehmer für einen Spaziergang in die Altstadt und das Outlet-Center von Bad

Münstereifel nutzten. Andere blieben im Haus des Jugendrotkreuzes, machten Sport oder faulenzten einfach nur. Bei der darauffolgenden Erlebnispädagogik wurde am Anfang ein Szenario eines Unfalles durch ein Rollenspiel dargestellt und anschließend Vertrauen zueinander, etwa durch führen während einer nichts sehen konnte, geübt. Nachdem es um 18 Uhr Abendessen gab, konnte man einen Film mit Popcorn und Chips in der Liegehalle gucken. Anschließend hatte man wieder die Chance zu schwimmen oder in die Turnhalle zu gehen. Die „Eifelbar“ wurde, wie am Vortag, von Betreuungslehrern geöffnet, wo dann Karten gespielt, gesungen und getanzt wurde. Dieses Mal fand es nicht in Kleingruppen, sondern in der eigenen SSD-Gruppe statt. Es wurde ein Rundgang durch das Haus gemacht mit verschiedenen Stationsarbeiten, welche Geschicklichkeit, Kreativität und Teamfähigkeit erforderten. Um 11:10 Uhr wurden

einzelne Stationsergebnisse, wie zum Beispiel ein selbst gedrehtes Video und ein Zeugnis für den Schulsanitätsdienst, dem jeweiligen Betreuungslehrer präsentiert. Anschließend gab es ein Gruppenfoto, ein leckeres Mittagessen und Eis.

An diesem Wochenende wurde viel gelacht, dazugelernt und Erfahrungen ausgetauscht.

Zoe Bockting

FORTBILDUNG FÜR MEDIENBEAUFTRAGTE

FIT FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM JRK

In der Zeit vom 09. bis zum 11. März 2018 nahmen neun Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler im Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel am Seminar für Medienbeauftragte teil.

Wie setze ich meine Materialien am Infostand sinnvoll ein? Wie gestalte ich ansprechende Bilder? Wie formuliere ich Texte für die Presse? Diese und viele weitere Fragen wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf dem Seminar „Fortbildung für Medienbeauftragte“ im Haus des JRK in Bad Münstereifel beantwortet.

Schon zum zweiten Mal trafen sich JRKlerinnen und JRKler aus dem Verbandsgebiet Nordrhein zum Seminar für Medienbeauftragte. Aus den Kreisverbänden Mülheim, Viersen, Düsseldorf, Grevenbroich und Rhein-Berg stammten die teilnehmenden Vereinsmitglieder. Michaela Haller, Daniel Engels, Eva Croenen, Fabian Müller und Björn Wolters führten als Teamerinnen und Teamer durch das Wochenende.

Vielfältige Themenschwerpunkte

Themenschwerpunkte waren das Schreiben von Pressetexten, die Fotografie, Rechte und Pflichten rund um die Medienarbeit sowie der Umgang und die Gestaltung von Printmaterial. Außerdem standen die Themen Gestaltung eines Informationsstandes, ein Verkaufstraining und die sozialen Medien auf dem Plan. Ein wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung waren neben theoretischen Inhalten auch zahlreiche praktische Übungen und der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. ▶

So erfuhren am Freitagabend gleich zu Beginn des Seminares die Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler etwas über den richtigen Aufbau eines Infostandes und wie man mit unterschiedlichen Voraussetzungen diese Aufgabe bestmöglich umsetzen kann – auch über persönliches Auftreten beim Kontakt mit Interessenten wurde referiert. Direkt im Anschluss durften die Teilnehmenden dann selbst einmal einen solchen Stand planen. Auch im Modul Fotografie gab es nach einem theoretischen Input zu den Grundlagen von Gestaltung und technischen Zusammenhängen die Möglichkeit, Gelerntes in einem Porträtshooting umzusetzen.

Fit für die Medienpraxis

„Ich habe an diesem Wochenende viele Informationen erhalten, um meinen JRK Ortsverein besser in den Medien positionieren zu können“, ist sich Christian Exner sicher. „Ich denke, auf vieles werde ich in der Zukunft zurückgreifen können“. *Alle Teilnehmer der Fortbildung*

STREITSCHLICHTERTREFFEN 2018

Am 13.04.2018 startete das Streitschlichter-Wochenende im HDJ in Bad Münstereifel unter dem Motto „Der Super Schlichter“. Insgesamt reisten 63 SchülerInnen, LehrerInnen und SozialarbeiterInnen an. Bereits im Vorfeld haben 14 Teamer zusammen mit Stefanie Kuhlmann, als hauptamtliche Kraft, alle Räumlichkeiten vorbereitet und dekoriert.

Traditionell wurde das Treffen am frühen Abend durch einen Sketch der Teamer eröffnet, sehr zum Vergnügen der Teilnehmer. Diese wurden im Anschluss in Kleingruppen eingeteilt und bestanden aus ca. 10 Teilnehmern: Die Kleingruppe wurde von 2-3 Teamern betreut. Am Freitag Abend endete der Tag nach einem ersten Kennenlernen und der Nachtwanderung, durch das anliegende Waldgelände. Hier wurde der Teamgeist der Teilnehmer geweckt, die sich kurze Zeit vorher erst in ihren Kleingruppen kennen lernten, denn schließlich gab es etwas zu gewinnen.

Am zweiten Tag standen die theoretischen Grundlagen der Streitschlichtung, wie die Phasen, Regeln und der Schlichtungsvertrag auf dem Plan. Zwischenzeitlich lockerten die Teamer die Stimmung mit praktischen Aufgaben. Das Gewaltbarometer, die Werte-Pyramide, Titanic und Alles-easy erzielten beeindruckende Ergebnisse und zeigten das Verständnis der jungen Teilnehmer. Um zwischen durch den Kopf mal ▶

ganz frei zu bekommen fanden Spiele, wie Möhrenziehen oder Krokodilfluss statt.

Am frühen Abend fand der JRK-Rundlauf statt. Hier war Zuhören wichtig, denn anschließend fand in der Turnhalle ein Quiz statt. Dies wurde durch Julian und Michael im 1,2 oder 3 Stil moderiert. Währenddessen bereiteten die Lehrer und Sozialpädagogen zusammen mit einigen Teamern die Abschlussparty vor. Die Schüler hatten zuvor in den Kleingruppen Showeinlagen einstudiert und stellten diese am Abend vor.

Nach einer kurzen Nacht trafen sich gegen acht Uhr alle Teilnehmer zum Frühstück. Bei der anschließenden Großgruppenaktion auf dem Parkplatz mussten die Schüler nochmals ihren Teamgeist zeigen und eine Pyramide aus Holzstäben errichten.

Nach und nach reisten bis zum Nachmittag alle ab. Wie auch in der Feedbackrunde jeder bestätigte, war es ein durch und durch tolles Wochenende. Dies war zum einem der guten und strukturierten Organisation von Steffi zu verdanken, als auch der ausgeglichenen Zusammenarbeit der Teamergruppe, dem Engagement der Lehrer und Sozialpädagogen und der Motivation der Schüler.

Andrea Heiliger

HOGWARTS TODAY

HOGWARTS BEGRÜßT GASTSCHÜLER

In diesem Schuljahr, so kündigte Professor Albus Dumbledore, Schulleiter der Hogwartsschule für Zauberei und Hexerei unserem Tagesblatt an, empfängt die Schule verschiedene Gastschüler aus dem Gebiet Nordrhein. „Zum Zwecke des Austausches und der besseren Ausbildung für die verschiedenen Schüler. Das Trimagische Turnier hat viele Tote gefordert und in dieser gefährlichen Zeit ist ein friedliches Zusammenkommen außerordentlich wichtig. Alle Hexen und Zauberer müssen zusammenstehen.“ erklärt der Schulleiter heute. Die Schüler werden bereits an Pfingsten erwartet und können sich in alle Fächer eintragen. Das Kollegium der Schule wurde vorbereitet und ist gespannt auf die neue Herausforderung. Die Schüler reisen am Bahnhof King´s Cross (Heimstr. In Bad Münstereifel) an und werden dort von ehrenamtlichen Zauberschülern auf Gleis 9 ¾ geführt, um den Hogwarts-Express zu nutzen. Immerhin sollen sie von Beginn an integriert werden.

Dumbledore ist versteinert!!!

Nach Ankunft auf Hogwarts wurden die Gastschüler traditionell vom ehrwürdigen Sprechenden Hut in die vier Häuser der Schule eingeteilt und konnten dann ihre Schlafsäle beziehen.

Nach den sich überschlagenden Ereignissen um die Versteinerung von Professor Albus Dumbledore wurde es Zeit sich auf die neuen Bedrohungen vorzubereiten, die sich in Hogwarts herumtreiben. Eine neue böse Macht scheint sich zu erheben. Um dem Wesen, das diese grausamen Taten vollbracht hat Einhalt zu gebieten, werden die Schüler der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei angehalten ihre Fähigkeiten in den verschiedenen Fächern zu erweitern.

Unterricht wegen Gefahr geändert

Zauberstäbe: Für den Umgang mit dem Zauberstab mussten die Hexen und Zauberer erst einmal ihren passenden und personalisierten Zauberstab herstellen. Dafür musste zuerst geeignetes Material für die neuen Zauberstäbe im verbotenen Wald gesucht werden. Aber aufgepasst! Nur in einer Gruppe von drei Schülern und einem Vertrauensschüler durfte der Wald betreten werden, denn dort könnten Gefahren lauern. Nachdem alle etwas Passendes gefunden ▶

hatten, wurden die Holzstäbe dann aufwendig bearbeitet, dass die Holzspäne nur so flogen. Mit viel Schweiß und auch hier und da einem Tropfen Blut wurden die Zauberstäbe mit sehr viel Motivation fertiggestellt und mit allen schillernden Farben des Regenbogens verziert.

Quidditch: Die fliegenden Besen auf dem Quidditch Feld sausten und brausten nur so vor sich hin. In einem der spannendsten Spiele, die Hogwarts in seiner langen Geschichte gesehen hat. Die Mitspieler formatierten sich in ihren Teams. Ihre Besen immer stets im Griff. Der Schnatz und die Klatscher wurden frei gelassen und schnell ging es hoch her. Die Spannung war zum zerplatzen und die Tribünen waren gefüllt von jubelnden Zuschauern. Zum Glück wurde keiner ernsthaft verletzt.

Vertrauensschüler: Die Vertrauensschüler trafen sich währenddessen zum konspirativen Planen in Hogsmeade und schmiedeten Pläne für die kommenden Tage. Wie wir von einer Teilnehmerin erfahren durften, kommt in diesem Jahr wohl großes auf uns zu. Wir dürfen also alle gespannt sein was uns da erwartet.

Zauberkunst: Im Workshop für Zauberkunst konnten die Schüler eindrucksvoll lernen, wie man aus schlichten weißen T-Shirts eine Schuluniform in den Hausfarben zaubert. Mit Knoten und Bändern wurden die Trachten verschnürt und Hokus Pokus, prankten die Hausfarben auf den Shirts. Doch leider gelang es den wenigsten ihre Uniform trocken zu zaubern. Deswegen hängen sie gut bürgerlich auf der Wäscheleine.

Wahrsagen: Beim Wahrsagen konnte jeder sein persönliches „Erinnermich“ herstellen! Dieser dient dazu die vergesslichen Schüler in Hogwarts zu unterstützen. Leider gibt es ein Problem an der ganzen Sache. Die „Erinnermichs“ erinnern zwar daran etwas vergessen zu haben, aber nicht, an was. Grübeln ist angesagt!

Zaubertränke: In dem Schulfach Zaubertränke wurden viel bunte Tränke zusammengemischt. Mit heißem Sud übergossen und mit Zucker gesüsst um den Tränken den letzen Schliff zu geben. Am Ende waren sie so gut, dass die Kinder mit lustig bunten Zungen durch die Gegend wanderten. Aber auch der Liebestrank zeigte seine Wirkung und die Funken flogen durch die Luft.

Insignien: Um das Band der Schüler untereinander zu stärken und das unsichtbare Böse zu bekämpfen, das sie umgibt, lernten die Kinder die Kraft von Insignien. Gegenstände mit so viel Macht müssen nicht groß sein, sondern mit viel Freundschaft geknüpft. So entstanden im Unterricht durch Knoten und Knüpfen tolle Freundschaftsarmbänder, die an einigen Handgelenken erleuchten und ihre Macht demonstrieren, indem ▶

diese Bänder niemals zerstört werden können. Kräuterkunde: Im Fach Kräuterkunde wurden medizinische Wunder-Badesalze gefertigt, die magische Effekte entfalten. Sie sollen zur Heilung und Entspannung der Schüler, nach ihrem anstrengenden Schultag beitragen. Mit Lavendel und verschieden Kräutern angereichert, die den Körper beschützen wurden diese auch noch mit Düften angereichert, die die Sinne anregen. So entstand ein Gesamtpaket für Körper und Geist, um den Schülern und Schülerinnen die Nötige Kraft zu verleihen sich dem Wesen zu stellen.

Kerzen: Da neben dem ganzen Training das Nützliche nicht fehlen darf, konnten sich die Hexen und Zauberer auch dafür bereit erklären, Dinge für den täglichen Gebrauch herzustellen. Unter anderem hat Hogwarts einen hohen Verschleiß an Kerzen. Dies kann durch die Herstellung von bunten Designs erneuert werden und die Schüler und Schülerinnen zogen mit sehr viel Spaß eine Kerze nach der anderen, die die Säle und Flure von Hogwarts schon bald erleuchten werden.

Lehrer finden Heilmittel! Zutaten fehlen! Schüler nachts im verbotenen Wald unterwegs

Um die Versteinerung ihres Schulleiters Albus Dumbledore wieder aufzuheben, müssen die Schüler Zutaten für einen Trank sammeln. Da einige nur bei Mondschein zu finden sind, begaben sich die Schüler in den verbotenen Wald um zu finden, was sie brauchen. Glücklicherweise haben es alle heil überstanden und keinen an den Wald verloren. Ob nun alle Zutaten vorhanden sind, ist noch nicht klar!

Sammeln der letzten Zutaten

Nach der Wanderung durch den gefährlichen Wald wurden die Schüler damit beauftragt, die letzten fehlenden Zutaten für den Trank zu sammeln. Hierfür hat die Lehrerschaft die Schüler nach Hogsmeade geschickt. Hierfür mussten sie Läden wie den Eberkopf bis zur Post aufsuchen, und das auch manchmal häufiger. Trotzdem war einiges in Hogsmeade nicht aufzutreiben. Die Zeit drängt! Hierfür haben die Schülerinnen ▶

und Schüler das Flohnetzwerk genutzt und sind zur Winkelgasse gereist. Neben den Kobolden in Gringotts und verschiedenen Läden, wie Eeyloops Eulenkaufhaus, begegnete ihnen dort auch Hagrid, der Wildhüter der Schule. Zum Glück waren alle Schüler schließlich erfolgreich und konnten mit allem Benötigten zur Schule zurückkehren.

Die Lehrer brauen den Trank

Gegen Abend versammelten sich die Schüler und übergaben den Lehrern ihre gesammelten Zutaten. Professor Snape höchstpersönlich hat den Kessel für den Brauvorgang über Nacht bereit gemacht. Am Morgen des nächsten Tages fanden sich alle zum Fertigstellen des lebensrettenden Heiltrankes ein. Dieser Trank ist so gefährlich, dass eine der Schülerinnen Professor Snape für den fertigen Trank einen Schutzzauber geben musste. Doch es wurde nicht lang gewartet. Sofort wurde dem versteinerten Professor Dumbledore der Trank verabreicht und hat diesen entsteinert. Dumbledore war kurzfristig verwirrt, da es für ihn noch Anfang des Schuljahres war, doch dann eröffnete er das Schulabschlussfest, welches die Vertrauensschüler geplant und organisiert haben.

Wieder ein Schuljahr ohne ZAPs

Die Gastschüler haben in ihrer Zeit auf Hogwarts alles gegeben, um sich in den verschiedenen Zauberfächern ausbilden zu lassen und bei Professor Dumbledores Rettung zu helfen. Nun können sie beruhigt und als meisterhafte Zauberer in ihre Heimat zurückkehren. Zur Feier des Tages hat die Schulleitung beschlossen, die diesjährigen ZAPs abzusagen.

Die meisten Gastschüler freuen sich auf einen weiteren Besuch auf dem Schloss. Professor Dumbledore wertet das Zusammenleben der Schüler ebenfalls als Erfolg, trotz der Gefahren. „Mit solchen Gefahren kommen wir hier regelmäßig klar. Wichtig ist, dass die Hexen und Zauberer der Welt sich verbünden für das Gute. Im Zeichen der Menschlichkeit! Das Projekt wird nach meiner kompletten Genesung auf jeden Fall wiederholt.“

Team Pfingsttreffen

GRAFFITI WORKSHOP

Vom 25.-27.05.2018 fand im Haus des Jugendrotkreuzes der Graffiti Workshop statt. Am Freitag hieß es erst einmal ankommen und die Zimmer beziehen. Nach dem Essen schauten wir uns den Plan für die zwei kommenden Tage an und begannen danach mit einer Vorstellungsrunde. Um uns besser kennenzulernen gab es einige erlebnispädagogische Spiele. Am Abend stimmten wir uns schon einmal auf das Thema ein und guckten einen Film zum Thema German Graffiiti. Samstag morgen kam unserer Referent Lars und erzählte uns erst einmal etwas zu der Theorie und der Sprayer Szene. ▶

Er zeigte uns verschiedene Stile und Künstler. Unsere Teilnehmer hatten wirklich viel Interesse und durchlöcherten Lars mit Fragen. Nach der Theorie folgte der zeichnerische Part. Wir entwickelten eigene Graffitis, die wir später auf die Wände sprühen wollten. Nachmittags durften dann endlich die Teilnehmer die Dosen in die Hand nehmen und sich ausprobieren. Es entstanden tolle Bilder und alle waren mit höchster Konzentration dabei. Bis spät in den Abend hinein wurde gesprayt. Abends wurde noch gemütlich gegrillt und beim späten Lagerfeuer gab es noch viel Austausch. Am nächsten Tag gab Lars uns noch einen kleinen Input und zeigte uns Videos von bekannten Künstlern. Danach hatten wir noch Zeit weiter zu malen und unsere Ideen umzusetzen. Es war ein tolles Wochenende mit viel Kreativität und neuem Wissen.

Vielen Dank Lars! Gerne noch einmal :-)

Stella Yanolidis

STELLA, WAS GEHT MIT MENSCHLICHKEIT?

Die Jugendrotkreuzlerin Maike Schießler aus dem Kreisverband Kleve-Geldern hat mit der JRK Bildungsreferentin Stella Yanolidis über die neue JRK-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“ gesprochen.

Redaktion: Stella, was geht mit Menschlichkeit und was wurde im Rahmen der neuen Kampagne im Landesverband schon unternommen?

Stella Yanolidis: Ich finde, dass mit Menschlichkeit total viel möglich ist und durch diese Kampagne Leute dazu animiert werden, sich wieder mehr miteinander und mit ihren Werten zu beschäftigen. Vielleicht bringen wir sie ja auf diese Weise dazu, ihre Denkweise zu ändern und eine andere Perspektive auf das Thema zu gewinnen. Die Geschäftsstelle des Jugendrotkreuzes Nordrhein hat schon rote Hände gegen Kindersoldaten gesammelt und insgesamt 200 Abdrücke an den Bundestag geschickt. Außerdem wurde bei der diesjährigen Landesversammlung ein Kreativprojekt gestartet, bei dem wir uns mit den Werten rund um die Menschlichkeit beschäftigt haben.

Redaktion: Welche Aktionen sind denn im Rahmen der aktuellen Kampagne geplant?
Stella Yanolidis: Da wäre zum Beispiel das internationale Peace Camp, das noch in diesem Jahr stattfinden wird. Eine Delegation von Jugendrotkreuzler/innen fliegt nach Malaysia um sich mit dem Malaysischen Roten Halbmond auszutauschen. Die landesverbandsweite Aktion „Nordrhein haut rein!“ wird dieses Jahr ebenfalls unter dem Motto Menschlichkeit stehen.

Redaktion: Was bedeutet die Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“ denn für dich persönlich? Wem hast du deine erste Humanitycard gegeben?

Stella Yanolidis: Ich möchte ein besonderes Bewusstsein vor Menschen vertreten, damit sie eines für das Thema „Menschlichkeit“ entwickeln. Ich möchte außerdem die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes aktiv leben und viele weitere Projekte zu diesem Thema anstoßen. Meine erste Humanitycard habe ich meiner Kollegin, der JRK Bildungsreferentin Stefanie Kuhlmann überreicht. *Maike Schießler*

LANDESFORUM 2018: DER AUSTAUSCH GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Am vergangenen Samstag (09. Juni 2018) trafen sich Interessierte und Mitglieder des Jugendrotkreuzes (JRK) Nordrhein in Vogelsang zum gemeinsamen Austausch

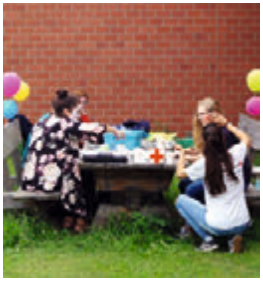
Vogelsang. „Ihr seid die Zukunft des Verbandes und solltet mit eurem Idealismus unseren Verband gestalten“, eröffnet Rolf Zimmermann, Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Euskirchen, die Veranstaltung. Er stimmt die Besucherinnen und Besucher des Events direkt in Anschluss an die Begrüßung durch die Landesleitung mental auf das Tagesprogramm ein, indem er einige Videos zeigt. „Das Rote Kreuz als weltweit agierende Hilfsgesellschaft bietet euch eine Vielzahl an Möglichkeiten“, erklärt der Ehrenamtler den Gästen.

Am Vormittag waren aus dem Gebiet des Landesverbandes Nordrhein 82 Gäste aller Altersklassen zu dem Landesforum angereist. Neben zahlreichen Angeboten - gab es unter anderem eine Hüpfburg in Form eines Rettungswagens, das Spielmobil des Landesverbandes und eine Chillecke – außerdem wurden zahlreiche Workshops rund um die Rotkreuzidee und weitere spannende Themen angeboten.

Vormittags gab es so die Möglichkeit, den Friedenspfad zu beschreiten, das Rotkreuzmuseum zu besuchen oder die Fluchthäuser (eine Art Exit-Room, aufgebaut mit Aufgaben rund um das Thema Flucht) zu erleben.

Die zweite Workshop-Phase

Nachmittags ging es dann in die Workshops Kampagnenarbeit, Notfalldarstellung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Gruppe rund um die Medienarbeit erstellte unter anderem ein Interview mit Bildungsreferentin Stella Yanolidis zum Thema aktuelle Kampagne - „Was geht mit Menschlichkeit“ und ein Video zum Landesforum. Zum Ende der Veranstaltung gab es die Gelegenheit ▶



zum Netzwerken und zum Austausch: Es wurde gemeinsam gegrillt.

“Wir hatten sehr lange Sonnenschein, so war ein reger Austausch mit tollen Menschen bis in den Abend hinein möglich“, so Andreas Killer. „Mir hat es sehr viel Spaß gemacht und ich konnte durch diese Veranstaltung wieder neue Einblicke in die JRK-Arbeit gewinnen“, ist sich der Teilnehmer sicher. „Bei dieser Jugendarbeit des Verbandes blicke ich in eine positive Zukunft.“ Der Idealismus, den er hier habe spüren können, sei ein Ansporn für seine Aufgaben im Roten Kreuz.

Das Landesforum ist im Zuge des Verbandsentwicklungsprozesses entstanden, den das Jugendrotkreuz Nordrhein seit drei Jahren durchführt. Ziel ist es ein Forum zu bieten, indem JugendrotkreuzlerInnen und alle Interessierte eingeladen sind, sich in ungezwungener Atmosphäre auf vielfältige Art und Weise mit JRK Themen auseinanderzusetzen. Der besondere Veranstaltungsort mit seinen unterschiedlichen Angeboten zu humanitären Fragestellungen, unterstützte das Anliegen die Grundsätze des Jugendrotkreuzes greifbar zu erleben dabei zusätzlich. *Andreas Killer, Fabian Müller*

KEINE HOCHZEIT OHNE PROBLEME.

Prinz Hannis von Berg und Prinzessin Mathilde von Tal hörten schon ihre Hochzeitsglocken läuten, doch bevor sie sich das Ja-Wort geben konnten mussten sie noch ein kleines Problem lösen: Ihre Väter waren bitterböse verfeindet und stimmten der Hochzeit unter keinen Umständen zu.

Getrieben von ihrer Liebe riefen Sie sämtliche Herrenhäuser aus dem Land Nordrhein in das Schloss Münstereifel. 60 Ritter und Hofdamen aus fünf Herrenhäusern. Um die verfeindeten Väter zu besänftigen sollte das Volk zeigen, dass Sie hinter dem jungen Paar stehen. Die unterstützenden Herrenhäuser mussten sich verschiedenen Prüfungen stellen. Dazu benötigten Sie die kräftigsten Rüstungen, prachtvolle Pferde, ihre Wappen und ihr ganzes Geschick. So mussten sie in Ritterspielen und Handwerksarbeiten ihr Können unter Beweis stellen.

Am Abend wurde zu Ehren des Paares und der Herrenhäuser ein großes Fest gefeiert. Es wurde lecker und ausgiebig am Grill gespeist, es gab ein Lagerfeuer und jede Menge herrliche Dudelsackmusik.

Lediglich der König von Tal, der Vater von Prinzessin Mathilde war immer noch nicht überzeugt, so stellte er am Hochzeitstag noch schnell die letzte Bedingungen für die gemeinsame Hochzeit:
Seiner Tochter sollte an nichts mangeln und es sollte ein unvergessliches Fest werden.

Die angereisten Herrenhäuser gaben sich die größte Mühe den Prinzen bei der Vorbereitung zu unterstützen. Zusammen bereiteten sie dem Hochzeitspaar eine unvergessliche mittelalterliche Traumhochzeit.

Daniel Maczollek & Jenny Schulz

BASISSCHULUNG III FÜR FERIENBETREUER 2018

Vom 06. bis zum 08. Juli fand im Haus des Jugendrotkreuzes die letzte von insgesamt drei Basisschulung für die Ferienbetreuer der Kinder- und Jugendreisen statt. Eine kleine aber feine Gruppe bereitete sich bei strahlender Sonne auf die Reisen der Saison 2018 vor. Die gemeinsame Mission: Den Kindern und Jugendlichen eine unvergessliche Ferienzeit bescheren.

Am Freitagabend trafen wir alle am Nachmittag im Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel ein. Nach einem gemeinsamen Abendessen stellten wir uns einander vor. Anschließend bekamen wir eine Hausführung. Zum Einstieg in das Wochenende wurden uns durch einen Vortrag die Geschichte und der Aufbau des Deutschen Roten Kreuzes und des Jugendrotkreuzes näher gebracht. Im letzten Programmteil des ersten Abends sind uns die Reisen vorgestellt worden, für die noch Betreuer gesucht wurden. Unsere zahlreichen Fragen sind ausführlich beantwortet worden. Im Anschluss hatten wir die Möglichkeit, bei leckeren alkoholfreien Cocktails über unsere Erfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu sprechen.

Den Samstag starteten wir mit einem kurzen ▶

Warm-up. Im ersten Theorieblock hielt Stephanie Korell einen ausführlichen Vortrag über das Thema „Sexualisierte Gewalt“. In diesem Zusammenhang referierte sie über die Definition, Zahlen, Statistiken, Täter, deren Profile sowie Präventionsmöglichkeiten. Nach der Mittagspause und einem zweiten Warm-up folgten weitere Vorträge über die Themen Aufsichtspflicht, Jugendschutz und Sexualstrafrecht. Im zweiten Block haben wir praktische Übungen zu Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen und Konfliktlösungsstrategien durchgeführt. Außerdem haben wir aktiv an erlebnispädagogischen Übungen teilgenommen.

Nach einem gemeinsamen Grillen folgte eine simulierte Teamsitzung, die uns auf unsere eigene Fahrt vorbereitet hat.

Auf Basis der am Tag zuvor erarbeiteten Inhalte zum Thema Erlebnispädagogik, haben wir am Sonntag selber ein Spiel vorbereitet und anmoderiert. Nach jedem Spiel gab es ein ausführliches Feedback von der Gruppe.
Nachdem wir unsere Sachen gepackt und gemeinsame aufgeräumt haben, endete das spannende und sehr gelungene Wochenende.

Alina Behrens

JULEICA IN SLOWENIEN
JUGENDLEITERAUSBILDUNG KOMPAKT

Am 08.08.2018 trafen sich die Teilnehmer in Düsseldorf um ca. 19 Uhr zur Abreise mit dem Bus nach Slowenien. Viele kannten sich noch nicht, weshalb wir zu Beginn ein kurzes Kennenlernspiel durchführten. Während der 14 - stündigen Busfahrt lernten wir uns besser kennen und guckten zusammen einen Film. Alle 2-3 Stunden legten wir eine kurze Pause ein.
Nach unserer Ankunft in Ankaran trafen wir uns im Versammlungsraum und ordneten die Zimmer zu. Wir richteten uns ein und erkundeten die Umgebung. Um 13 Uhr ging die Einführung los und der 11 - Tagesplan wurde präsentiert. Auf dem Plan standen ebenfalls Ausflüge nach Ljubljana, Piran und wahlweise Triest oder Koper. Am gleichen Abend starteten wir mit dem ersten Theorieteil bis 21:30 Uhr.

Nach dem Frühstück starteten wir mit einem WUP (Warm-up) um 9:30 Uhr. Fast jeder Tag bestand aus 3 Theorie – Einheiten zu Themen wie „Rolle des Jugendleiters“, „Rechte & Pflichten“, „Planung & Organisation“, „Kommunikation“, „Visualisieren & Präsentieren“, „Jugendschutz“ und „Erlebnispädagogik“.

Bei unseren 3 Ausflügen lernten wir in Ljubljana das Slowenische Rote Kreuz und deren Projekte kennen. In Piran durften wir gruppenweise die schöne venezianische Stadt, mit ihren kleinen engen Gassen, erkunden. Der letzte Ausflug führte uns nach Triest, wo wir spontan ein Treffen mit dem Italienischen Roten Kreuz arrangierten. Es war sehr interessant, sich mit anderen Rotkreuz - Gesellschaften auszutauschen und deren Aktivitäten sowie Einsatzbereitschaft kennenzulernen.

An unseren 3 gemeinsamen Abenden im Versammlungsraum wurde viel geredet und gespielt und somit der Teamgeist gestärkt. Hierdurch entstanden auch nette Freundschaften. An den übrigen Abenden wurde bis ca. 22 Uhr geschult. Die kompakte Ausbildung in Slowenien war sehr lehrreich und hat viel Spaß gemacht. Wir wurden eine tolle Gemeinschaft und konnten viele Aufgaben miteinander meistern. Hierbei lernten wir viel über unsere eigene Wahrnehmung sowie neue Verhaltensweisen kennen.

Lars Wiesbrock

RÜCKBLICK KINDER- UND JUGENDREISEN 2018

Mit großer Spannung fieberten Katharina, Janine und ich der Saison 2018 entgegen. Geschichten, Pannen und Anekdoten, die uns von unseren Kollegen zugetragen wurden, ließen in unseren Köpfen zahlreiche Bilder entstehen.

Durch eine gute Vorbereitung unserer Vorgängerinnen Jenni und Stella, hatten wir bereits eine Vielzahl an Interessenten, sowohl „Neulinge“ als auch „Alte Hasen“, die als Betreuer/innen bei unseren Kinder- und Jugendreisen mitfahren wollten. Somit war die “halbe Miete“ bereits gesichert. Auf der Teilnehmerseite hatten wir es im Vergleich zu den Vorjahren mit einer überschaubaren Anzahl zu tun. Dieses Jahr sind circa 300 Kinder und Jugendliche, verteilt auf 24 Reisen (Sommer und Herbst), mit uns unterwegs gewesen.

Im Sommer fiel der langersehnte Startschuss für unsere Reisen. Die Saison war für uns eine sehr intensive, schöne und lehrreiche Zeit. Hier sitzen wir nicht „nur“, wie den Rest des Jahres, vor unseren Rechnern und kalkulieren, planen und organisieren. Die Zeit war geprägt durch einen intensiven Austausch mit den Betreuern und Eltern. Der Ein oder Andere Vorfall im Sommer kostete uns viel Zeit (und manchmal auch Nerven ;-)). Schlussendlich war es ein schöner Sommer und Herbst mit vielen glücklichen Kindergesichtern, zufriedenen Eltern und tollen Urlaubserinnerungen.

Ein herzlicher Dank an unsere Betreuer/innen: Ohne euch geht nix!

Nach der Saison ist vor der Saison: Wir sitzen nun wieder vor unseren Rechnern - die Telefone sind ungewohnt, fast schon gespenstig ruhig - und planen das Reisejahr 2019. Soviel kann verraten sein: Neben unseren „Klassikern“ haben wir auch viel Neues im Gepäck: Hippe Städte und abenteuerliche Pfade warten darauf, von euch entdeckt zu werden. Wir freuen uns auf eine tolle Saison 2019!

Euer Kinder- und Jugendreise-Team

Katharina, Janine und Rebecca

NRW TAG

Am 01. und 02. September fand in der Essener Innenstadt der 72. NRW Tag statt. Das Jugendrotkreuz Nordrhein war auch mit dabei und sorgte für viel Spaß im Kinderland. An dem Stand des JRKs konnten die Kinder an dem beliebten Glücksrad drehen und tolle Preise, wie z.B. die neuen #wasgehtmitmenschlichkeitsarmbänder gewinnen. Außerdem konnten die Kids sich bei der Rettungswagen Hüpfburg so richtig auspowern und bei unserer Kreativecke einen eigenen Bilderrahmen gestalten. Viele Erwachsene informierten sich über unser Angebot und kamen in einen regen Austausch mit den Mitarbeitern des JRKs.

Chiara Neugebauer, Janine Fortkamp

JUGENDLEITERAUSBILDUNG 2018

Auch in diesem Jahr fand neben unserer Jugendleiterausbildung Kompakt, die reguläre Jugendleiterausbildung in unserem Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel statt.

An drei Wochenenden und einem eigenständig durchgeführten Praxisprojekt wurden knapp 30 junge Jugendrotkreuzler*innen zu Jugendleiter*innen nach JULEICA Standard ausgebildet.

Das erste Wochenende fand im Februar statt. Dort lernten sich die Teilnehmenden, nach einer ausgiebigen Erkundungstour durch die Bildungsstätte, erst einmal richtig kennen und befassten sich im Anschluss daran mit ihrer zukünftigen Zielgruppe. In angeregten Diskussionen wurde über die zukünftige Rolle und den damit verbundenen Aufgabengebieten der Gruppenleitung gesprochen. Als erste praktische Übung durfte natürlich auch nicht die von den angehenden Jugendleiter*innen eigens organisierte Themenparty fehlen. Also verkleideten sich alle Teilnehmenden als Astronauten oder Marsmenschen und schlüpften in die Rolle der potenziellen Zielgruppe. Schnell wurde klar, was gut organisiert war und wo beim nächsten Mal noch nachgebessert werden müsste. Der Sonntag diente zur Reflektion und zum persönlichen Feedback für jede*n Einzelne*n.

Beim zweiten Wochenende stand das eigene erleben und erproben von Spiel- und Erlebnispädagogik auf dem Programm. Die Jugendlichen lernten einerseits wie Spiele und Übungen richtig ausgewählt und angeleitet werden. Andererseits war es aber auch Ziel, die Übungen selbst zu er-

leben, um die Zielgruppenperspektive verstehen und nachempfinden zu können. Außerdem wurden Rechte und Pflichten der Gruppenleiter*innen besprochen, um für den Alltag gewappnet und ausreichend informiert zu sein.

Zwischen März und September hatten die Teilnehmer ausreichen Zeit um Ihre Praxisprojekte im eigenen Kreisverband zu planen und durchzuführen. Die Rahmenbedingungen hierzu wurden während des ersten und zweiten Seminarwochenendes erklärt und vorbereitet.

Beim dritten Seminarwochenende standen Teamarbeit, Gruppendynamik und der Umgang mit Konflikten auf dem Plan. Außerdem lernten die Jugendlichen den Kinder- und Jugendschutz innerhalb der Gruppenarbeit wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Die Praxisprojekte stellten die Teilnehmenden währen des gemeinsamen Abschlussabends vor, der gemütlich in der Liegerhalle endete. Am letzten Tag wurde ein Test geschrieben. Dieser sollte den Teilnehmenden aufzeigen was sie gut beherrschen und an welchen Stellen sie noch in der Jugendleiterkonzeption ihr Wissen vertiefen sollten. Danach fanden

Feedbackgespräche zwischen den einzelnen Teilnehmenden und dem Leitungsteam der diesjährigen Jugendleiterausbildung statt. Nach einer Auswertungsrunde gab es viele Umarmungen und liebe Worte mit auf den Weg, bevor sich alle verabschiedeten und nach Hause fuhren. Jetzt kann der JRK-Jugendleiter*innen-Alltag starten!

Michaela Haller

SCHULSANIWETTBEWERB IM HDJ

Hochmotivierte SSD-Gruppen aus dem gesamten Landesverband Nordrhein trafen sich am vergangenen Wochenende (15.09. – 16.09.2018) zum diesjährigen Schulsaniwettbewerb im HdJ.

Flankiert von einer Rahmengeschichte, durften die Schulsanis an 16 Stationen fleißig Punkte sammeln. In diesem Jahr ging es übrigens um die Vorbereitung einer Flucht aus Deutschland. Fiktiver Anlass war der autoritäre Regierungsstil von Königin Sterilia, die irgendwann in der Zukunft aus der Bundesrepublik eine faschistische Monarchie gemacht hatte.

Die Erste Hilfe stand hier natürlich wie immer im Vordergrund, aber auch andere Bereiche sind nicht gerade zu kurz gekommen. So durften die Jugendlichen beispielsweise eine improvisierte Theaterszene auf die Beine stellen, sich im erfolgreichen Verhandeln ausprobieren, zerstrittene ehemalige beste Freundinnen wieder einander näher bringen und kuriose Gestalten zurück in die Unterwelt schicken …

Das Wetter war uns in diesem Jahr wohlgesonnen, sodass während des Wettbewerbs und beim abendlichen Grillen niemand nass werden musste. Mit vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung endete schließlich dieser ereignisreiche Samstag.

Am Sonntagmorgen folgte dann zum Abschluss die Siegerehrung und hier sind die Gewinner des Schulsaniwettbewerbs im HdJ 2018:

1. Platz: Die „SmartSanis“ vom Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium aus Mönchengladbach.

2. Platz: Die „Sanifanten“ vom Cusanus-Gymnasium Erkelenz (KV Heinsberg).

3. Platz: Die „Stiftsanis Xanten“ vom Städtischen Stiftsgymnasium Xanten (KV Niederrhein).

Ein großes DANKESCHÖN noch einmal an alle TeamerInnen (Schiris, ND, Orga). *Maik Kühn*

DIE STREITSCHLICHTER SIND LOS!

Stellt euch mal folgende Szene vor: Zwei Personen streiten sich vor einer Jury. Eine dritte Person kommt herein und versucht den Streit zu schlichten ... dennoch ist es unter bestimmten Gegebenheiten gar nicht so leicht. Der eine versucht es auf ganz entspannte Art und Weise, was zunächst ja nicht schlecht klingt. Dennoch ist die Person so „gechillt“, dass die monotone Stimmlage einen eher in den Schlaf bringt. Komplettes Gegenteil ist da eine weitere Person, dessen aufgedrehtes Verhalten einen eher an den Rand des Wahnsinns treibt! Eine andere Person versucht dagegen, den Streit mit der Androhung von Gewalt zu verhindern ...

Doch bei all den Situationen stellt sich uns die Frage: „Wie geht es anders? Was kann ich machen, damit ein Streit beendet wird?“ Diese Fragen stellten sich 66 interessierte Streitschlichter*innen am vorletzten Septemberwochenende (21.09.2018 – 23.09.2018) in Bad Münstereifel. In vier Kleingruppen gingen die Schülerinnen und Schüler diesen Fragen nach und tauschten sich mit unterschiedlichen Streitschlichtern aus. Dabei wurden neue Freundschaften geknüpft und eine Menge Spaß untereinander verbreitet. Ganz vorne mit dabei 11 erfahrene Teamer, die den Streitschlichtern ein unvergessliches Wochenende lieferten! Der Höhepunkt des Streitschlichtertreffens II war wieder einmal die grandiose Party am Samstag.

Vielen lieben Dank an alle Beteiligten.
Ihr seid Klasse!

Stefanie Kuhlmann

ERINNERUNG, VERANTWORTUNG & ZUKUNFT

– EIN BEWEGENDER BESUCH AUS RUSSLAND

EFIMOWA ALEXANDRA EGOROWNA

BOROWKOW NIKOLAJ PETROWITSCH

JUCHINA KLAUDIA KUZMINITSCHNA

ZIMAREW JURIJ STEPANOVICH

NSCHETSCHKOWA POLINA SERGEEWNA

Die Anzahl rechter und antisemitischer Gewalt sowie populistisches und menschenverachtendes Gedankengut hat zugenommen! – Grund genug für das Jugendrotkreuz Aufklärungsarbeit zu leisten und sich mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen

In diesem Zusammenhang besuchte das Russische Rote Kreuz aus Pskow vom 24. bis 28. September das Jugendrotkreuz Nordrhein in Begleitung von überlebenden Zeitzeugen. Nikolaj Borovkov, Jurij Zimarev, Aleksandra Efimova, Polina Tischerschkova und Klavdia Juchina berichteten dabei über ihre Erlebnisse bei der Besatzung und Herrschaft der Nationalsozialisten. „Die Welt ein Stück besser, gerechter und humaner zu machen ist, es doch was uns unter dem Zeichen des Roten Kreuzes antreibt und vereint. Sie sind zurück gekommen und haben den beschwerlichen Weg aufgenommen in ein Land, das Ihnen so viel Leid angetan hat. Diese Erinnerungen werden nie verblassen und auch wir dürfen nie vergessen, was getan wurde. Dafür tragen wir alle über Generationen hinweg die Verantwortung“, begrüßte Christiane Schlieper, Vizepräsidentin und Landesleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK-Landesverbandes Nordrhein, die Delegation aus Russland in den Raumen der Geschäftsstelle.

Erstmalig richtete der DRK-Landesverband Nordrhein, in Zusammenarbeit mit dem DRK Kreisverband Neuss und dem Jugendrotkreuz Nordrhein eine internationale Begegnung mit dem Russischen Roten Kreuz aus. „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft hieß das Projekt, indem es darum ging die Erinnerung von NS-Opfern aus Pskow wachzuhalten. Rund eine Woche ▶

Sonderausgabe des Pskower Roten Kreuzes

PDF Dokument
http://bit.ly/JRKQR2

lang begleiteten Jugendrotkreuzler aus Nordrhein die russischen Zeitzeugen auf unterschiedlichen Stationen und an unterschiedliche Orte unseres Landesverbandes. Es war eine bewegende Zeit mit Platz für Trauer und Verarbeitung, aber auch für viel Hoffnung auf eine bessere Zukunft und ein anderes, liebevolleres Miteinander.

Höhepunkt war sicherlich der gemeinsame Besuch und die gemeinsame Diskussion in der ehemaligen NS Ordensburg Vogelsang, einem schrecklichen Ort, den das dortige Rote Kreuz begonnen hat in einen Ort des Friedens und der Mahnung umzuwandeln.

Sichtlich bewegt waren die 10 Klässler der Gesamtschule aus Schleiden und beeindruckt als Klavdiia Juchina Ihnen zum Abschied zurief: „Setzt euch für Frieden ein“! Die deutschen Kinder seien nicht schuld an den damaligen Ereignissen. „Wir müssen in Frieden leben“, forderte sie und lud die Schüler zum Gegenbesuch ein. „Wir Russen sind gastfreundlich“! Zum Abschied erhielten dann die JRKler, die in all den Tagen dabei waren, noch ein besonderes Lob: „Ihr alle habt uns so toll begleitet, so viel persönliche Zeit gespendet und so viel Zuwendung und Liebe aufgebracht. In der großen Rotkreuzfamilie haben wir uns sehr wohl gefühlt. Spasibo!

PS: Damit die Geschehnisse nun wirklich nicht in Vergessenheit geraten hat Der Regionalverband Pskower des Russischen Roten Kreuzes hat eine Sonderausgabe über die Erinnerungen der ehemaligen, minderjähriger KZ-Häftlinge erstellt:

Helmut Püschel, Stella Yanolidis

SOKO-WORKSHOP IM HDJ

Ein Jahr lang neben der Schule, (beispielsweise) in der Kita, im Seniorenheim oder beim Jugendtreff ehrenamtlich tätig sein … ein Jahr lang Erfahrungen sammeln, anderen Menschen helfen, sich gut dabei fühlen dürfen … ein Jahr lang als SchülerIn am SoKo-Projekt teilnehmen und am Ende stolz eine Urkunde in den Händen halten …

Als sich am späten Freitagnachmittag die Eingangstür öffnete, betraten genau diese Mädels und Jungs zum überwiegend ersten Mal das HdJ. Jugendliche, die als SoKo-SchülerInnen gute Taten vollbrachten.

Nach der obligatorischen Hausführung und einem Abendessen gab es viel Raum, um sich einander spielerisch kennenzulernen. Auch die Nutzung von Schwimmbad und Turnhalle sollte an diesem Abend nicht zu kurz kommen. Anschließend ließen wir den Tag ausklingen und wer wollte, konnte dies in der Eifelbar tun.

Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen des SoKo-Projektes. Zuerst reflektierte jeder für sich die gesammelten Erfahrungen. Später kam es dann zum regen Austausch innerhalb der gesamten Gruppe. Da Worte bekanntlich Schall und Rauch sind, hielten die SoKo-Kids alles Wichtige auf Plakaten fest.

Im weiteren Verlauf des Morgens wurde aus der Gruppe plötzlich die Werbeagentur „Tiskens & Leenen“, deren Auftrag es sein sollte, Schüler- ▶

Innen per Radiospot und kurzen Theaterszenen für das SoKo-Projekt zu begeistern. Unmittelbar vor dem Mittagessen stellte dann die Agentur dem Team ihre beeindruckenden Ergebnisse vor.

Am Samstagnachmittag hielt die Erlebnispädagogik Einzug im HdJ: Kurze Einleitung, „Blindenführung zu zweit“ und eine „Schlange“ aus (blinden) SchülerInnen plus sehendem Kopf, die sich von der Liegehalle ausgehend ihren Weg zur Turnhalle bahnte. Dort kam es dann zur Begegnung mit dem „Großen Atmenden Tier“ …

Gegen 16:00 Uhr stand der Besuch eines Escape Rooms in Mechernich auf dem Programm. Dort mussten sich die ehemaligen SoKo-SchülerInnen binnen einer Stunde aus einem Raum befreien, was ihnen bereits nach ca. 45 Minuten gelang.

Abends gab es großes Kino im HdJ. Als Film lief „Hüter der Erinnerung – The Giver“, in dem es inhaltlich um eine Welt ohne jegliche Gefühle geht. Quasi der Gegenentwurf zum SoKo-Projekt mit entsprechenden Folgen für das gesellschaftliche Miteinander.

Sonntagmorgen: Zimmer räumen und dann schnell in die Fahrzeuge, denn um 10:00 Uhr begann eine Führung durch das Rotkreuz-Museum auf dem Gelände „Vogelsang IP – Internationaler Platz“ im Nationalpark Eifel. Multimedial und dank Rolf Zimmermann auch sehr lebendig, erlebten wir dort die Geschichte, Organisation, Ideale und Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

Wieder zurück im HdJ, endete dieses ereignisreiche Wochenende nach einem gemeinsamen Mittagessen. *Maik Kühn*

IN EINEM ANDEREN LAND

EINE BESONDERE INTERNATIONALE BEGEGNUNG UND REISE NACH MALAYSIA

octobre

3. OKTOBER 2018

15 noch müde aber erwartungsfrohe JRKler finden sich früh morgens am Düsseldorfer Flughafen ein, um eine Reise ins Ungewisse anzutreten. Endlich ist es soweit! Malaysia und das Mangroven Tree Project wartet! Nach dem Start der Klimakampagne in 2012, dem Wiedersehen im letzten Jahr in Berlin und auf Rügen, all den Aktionen rund um die neue Kampagne Humanity, nun selbst live und in Echtzeit dabei sein.

Selbst Hand anlegen und mit neuen und alten Freunden tatkräftig mithelfen ein Stück mehr Sicherheit an die Küsten Südostasiens bringen und ins Bewusstsein der Menschen. Wie wird das gehen, wird uns das gelingen, was geht mit Menschlichkeit? Ungeordnete Gedanken die über den Wolken kreisen wie der Flug SQ 337 der Singapore Airlines, der uns rund 15 Stunden später in einer anderen Welt ausspucken sollte.

4. OKTOBER 2018

Kuala Lumpur empfängt uns um 7.00 Uhr in der Früh Ortszeit mit 38° Celsius, 89 % Luftfeuchtigkeit und lachenden Jugendrotkreuzlern oder sagt man Jugendhalbmondern und Students rund um Mr. Murugan, Honorable Secretary des Red Crescent Selangor, mit einem riesigen Transparent. Red Crescent Malaysia welcomes the Youth Red Cross Germany! Beherztes Händeschütteln und erste Fotosession mit Thumbs up und bevor man überhaupt fremdeln könnte, rein in den Bus, in den Linksverkehr und raus aus ▶

der Megacity. Zunächst nach Putrajaya. Erster Zwischenstopp im Malaysischen Regierungsviertel mit all seinen Verwaltungen, Ministerien, dem Parlamentssitz und der großen Moschee. Malaysia ist ein Vielvölkerstaat. Chinesen die überwiegend Buddhisten sind, Inder die den Hinduismus leben, europäische Einwanderer die christlichen Glauben mitgebracht haben und die große Gruppe der malaiischen Völker, die sich zum Islam, der offiziellen Staatsreligion, bekennen. In der Moschee bewundern wir die Architektur und debattieren über Humanity. Rotes Kreuz unter der Kuppel des roten Halbmondes.

Die Fahrt geht weiter nach Kajang, unserer überwiegenden „Schlafstadt“ für die Tage in Malaysia. Kurzes einchecken im Hostel und dann zum nächsten ersten Höhepunkt. Wir sind eingeladen bei Eberhard F. Bruenig, Regenwaldforscher und emeritierter Professor für Weltforstwirtschaft an den Universitäten Hamburg, Oxford und Vancouver. Andächtig und gespannt lauschen wir seinen Geschichten und die seiner Chinesischen Gattin. Was wir in seinem Haus zu hören und zu sehen bekommen, ist dabei mehr als nur die Topologie des Regenwaldes. Es ist die Geschichte eines ganzes Jahrhunderts vom Kolonialismus, über die Kriege Indochinas bis zur Zerstörung der Zivilisation. E. F. Bruenig ist ein heller und weitgereister Geist im jungen Alter von 95 Jahren.

Später am Abend sitzen wir in einem der typischen malaysischen Straßenlokale. Der Muezzin ruft, der Duft des indischen Curry kitzelt in der ▶

Nase und wir stoßen mit neuen Freunden mit chinesischen Tee an. Wir sind müde und platt und doch so erfüllt von all den Eindrücken des ersten Tages.

5.OKTOBER 2018

Die Nacht ist kurz. Nadesh wartet mit dem Kleinbus vor der Tür. Auf geht`s raus aus der Stadt, hinaus ans Meer zum Akklimatisieren. Port Dickson ist das Ziel. Sommerfrische der Hauptstädter und Locals. Wir sind Exoten werden auf jedem Foto verewigt und lernen frittierte Bananen, Fischschwänze und die vielen Verwendungsarten der Kokosnuss kennen. Das Meer ist warm und ein leichter Wind verschafft Abkühlung. Können wir gut gebrauchen, denn schon Morgen wartet der „Dschungel“ auf uns. Zunächst wartet jedoch am Abend eine Einladung des Chairmans von Selangor zum Abenddinner. Erstmals treffen wir dort auf eine indonesische Delegation um Dr. Sari, die direkt aus Palu, Sulawesi dem Zentrum des aktuellen Tsunamis gekommen ist, um zu sehen inwieweit die Bepflanzung mit Mangroven auch in Indonesien Schutz gewähren könnte. In unseren Gesprächen erleben wir hautnah zum ersten Mal, wie nah wir doch am realen Geschehen sind. Und jeden von uns geht das recht nah und es versteht sich fast von selbst, dass wir von diesem Abend an ziemlich beste Freunde werden: Das Team Malaysia, Indonesia and Germany!

PS: einen kleinen Unterschied gibt es dann doch. Zur feierlichen Einladung haben wir Rheinländer ▶

uns traditionell deutsch in Lederhose und Dirndl gezwängt und damit großes Hallo hervorgerufen sowie alle lokalen Speicherkarten gefüllt. Zu unserer Ehrenrettung sei gesagt, dass wir aber allen malaysischen Freunden mitgeteilt haben, dass unser Herz für Fortuna schlägt, den BVB oder die Borussia aus Mönchengladbach und nicht für einen kleinen Club namens Bavarian Munich.

6. OKTOBER 2018

Es ist noch Nacht als wir mit leichtem Gepäck hoch in den Norden Selangors fahren. Vorbei an Palmenschonungen zieht sich die Straße wie ein Band durch das weite Land. An den Batu Caves, dem höchsten hinduistischen Tempelanlage Malaysias legen wir ein Stopp ein und sind beindruckt von der Schönheit und Farbenpracht des Heiligtums. Weiter und weiter geht es über Stunden, aus den Palmenschonungen ist dichter Urwald geworden, einer der ältesten dieser Erde. Am Abend erreichen wir ein kleines Fischerdorf. Am Fluss nehmen wir noch vor Sonnenuntergang unser Nachtmahl ein. Und dann geht es nach Einbruch der Dunkelheit hinaus auf den Strom. Das Boot steuert immer weiter in die Nacht vorbei an Mangroven und dichtem Wald. Und dann stoppt der Motor und es ist still und wir sind umringt vom Millionen Glühwürmchen, die auf und ab blinken, den Weg zeigen wollen oder uns begrüßen. Niemand weiß es. Es ist still. Kein Klacken der Kameras, kein Ton eines Handys. Moments in time und für die Ewigkeit. 15 Jugendrotkreuzler ▶

aus Nordrhein, zwei Rothalbmonder aus Palu und ein Bootsmann aus Selangor hängen ihren Gedanken nach und werden wohl für immer diesen Moment bewahren.

7. OKTOBER 2018

Okay, eins vorweg! Kakerlaken kommen nun mal vor in Südostasien und grundsätzlich kann auch jede Schlange giftig sein. Mit entsprechender flüssiger Tropenmedizin lässt es sich trotzdem gut auf Boden, Teppichen oder alten Matratzen schlafen.

Entsprechend ausgeruht und frohgelaunt geht es in den großen Tag. Der Start der Pflanzaktion soll mit einer Zeremonie beginnen, zu der sich erstmals auch DR. A. Xavier Jayakumar, der Minister für Water, Land, Nature Ressource angemeldet hat. Leider verschiebt sich sein Eintreffen und damit laut Protokoll der Start der Bepflanzung immer mehr. Rund 8000 Freiwillige harren der Dinge, während die Sonne immer höher steigt und analog dazu der Durchnäßungsgrad unserer Präsentationsdresses. Irgendwann ist er dann doch da und nach kurzen Worten und Nationalhymne heißt es auch für uns rein in den Schlamm. Und das ist dann gar nicht mal so einfach. Balance halten nicht im Morast versinken, die Setzlinge ordentlich befestigen und und ...und wir sind ehrgeizig, machen nicht nur VIP Planting sondern bepflanzen unseren ganzen Abschnitt und sehen aus wie Hulle! Eigentlich kann man uns für gut gar nicht mehr mitnehmen. Trotzdem oder gerade deswegen ▶

kommt es zu Gesprächen mit dem Minister und der Europaabgesandten Maria Castillo Fernandez, die sich sichtlich freut unerwartet europäische Landsleute an diesem entfernten Punkt der Erde als Unterstützer vorzufinden.

Am Ende des Tages sind wir stolz, aber auch geschafft. „Morgen, sagt Mr. Murugan, ist ein ruhiger Tag. Wir sind in der Schule. „Mr. Helmut, just a little speech!“ und irgendwie beschleicht mich das Gefühl, er sagt nicht die ganze Wahrheit :-)

8. OKTOBER

Die Wahrheit sieht so aus, dass wir schon vor dem Schulgelände eskortiert werden mit militärischen Begrüßung und Blumenmädchen, der Prinzipal uns entgegen kommt und begrüßt und zu dem Platz führt auf dem eine Bühne aufgebaut ist. Der Moderator kündigt das German Red Cross an und die little speech ist dann mal eben eine Rede vor 1000 Students. Läuft!

Tatsächlich ist neben diesem offiziellen protokollarischen Akt der Empfang und der ganze Tag so herzlich und so beeindruckend wie er nicht hätte sein können. Die Schüler präsentieren Darbietungen ihrer vielfältigen Kulturen, wir lernen Spiele Malaysias kennen und Max und Josie nehmen an einer tollen Podiumsdiskussion mit dem Titel“ Your Opinion about climate change“ teil. Es gibt Begegnungen unterschiedlicher Art mit dem gesamten Lehrerkollegium, dem Schulsanitätsdienst und gefühlt tausend Fotosessions ▶

mit jedem Student. Am Ende bekräftigen wir eine zukünftige Kooperation verbunden mit einer Einladung 2020 zum Internationalen Camp nach Vogelsang.

9. OKTOBER

Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft, ein besseres Verständnis und ein besseres Zusammenleben. Dieses Fazit aus dem Besuch in der Kajang Highschool gilt selbstverständlich auch für uns und so war es an der Zeit sich mit der malaysischen Geschichte und Kultur zu befassen. Mr. Murugan und sein Team zeigen uns die historisch wichtigen Orte der Unabhängigkeit Malaysias, führen uns durch das Nationalmuseum und präsentieren uns den Königspalst ehe wir vom Generalsekretär SAYED A. RAHMAN BIN SAYED MOHD im Headquarter in Kuala Lumpur empfangen wurden. Nach einem interessanten Austausch über die Zielsetzung der Rothalbmond Bewegung in Südostasien bezogen auf den Klimawandel, gibt es auch dort einen historischen Einblick der RC Arbeit, die zum Beispiel älter ist als der Staat Malaysia. Und wir glauben auf einem Foto aus der Zeit der Boat People nach dem Vietnam Krieg die Helgoland, das alte deutsche Rotkreuz Schiff wiederzuerkennen.

10. OKTOBER

Nach dem Besuch des Headquarter ist an diesem Tag der Landesverband Selangor an der ▶

LAYSIAN RED CRESCEN
ng lives . changing mind
MANGROVE
TREE PLANTING
PROJECT

octobre

Reihe. Wir sind eingeladen von Director Palany Murugayah zu Besuch bei unserem quasi kompatiblen Partner und tauschen uns über die Arbeit aus. Recht schnell wird aus dem formellen Date ein lockere Begegnung. Weltweit sind wie nun mal eben die große Rotkreuz und Halbmond Bewegung. Gemeinsam erleben wir nun so noch einmal die Highlights und local Places rund um Kuala Lumpur, wie Chinatown, die Markthallen und zum Abschluss die Petrona Twin Towers by night.

11. OKTOBER

Wieder heißt es früh raus. Es geht runter in den Süden nach Melaka. Das heutige Weltkulturerbe der UNESCO gehört aufgrund seiner geographischen Lage an der gleichnamigen Meerenge zu Sumatra der Straße von Malaka zu den ältesten Siedlungen und Handelsplätzen Südostasiens. Chinesen, Inder und Arabische Seeleute tauschten im dortigen Sultanat Gewürze und Stoffe, bis im 15. Jahrhundert die Portugiesen als erste Europäer dorthin gelangten. Hundert Jahre später gefolgt von holländischen Seefahrern. Die Portugiesen hinterließen in Melaka die Festung A Famosa und die Holländer den für uns sehr heimisch wirkenden Zuschnitt des Ortes inklusive Gracht und Windmühle. Eigentlich fehlten nur die Pommes. Aber das wäre nun wahrscheinlich auch zu viel des Guten gewesen. Schließlich steht Melaka in erster Linie auch für die Proklamation der Unabhängigkeit Malaysias am 20. Februar 1956 und dementsprechend vielen weiteren geschichtsträchtigen Plätzen wie zum Beispiel die Memorial Hall. Mr Murugan verstand es prächtig uns an diesem Ort die Geschichte seines Landes zu vermitteln.
Am Abend heißt es dann Abschied nehmen von guten Freunden. Bei Satespießen sagen wir unseren indonesischen Freunden good bye. Farewell Dr.Sari und friends! Wir werden Euch vermissen, freuen uns aber auf in Wiedersehen in Vogelsang.

12. OKTOBER

Der vorletzte Tag komplettiert noch einmal das religiöse bunte Leben der malaysischen Gesellschaft. Nachdem wir am ersten Tag schon die große Moschee besichtigt hatten, und mit den Batu Caves das höchste hinduistische Heiligtum besucht hatten, bekommen wir nun Einblick in einen der prächtigsten buddhistischen chinesischen Tempel hoch auf den Hügeln Kajangs und verfolgen die Reise Siddharthas zur Erleuchtung.

Danach geht es noch einmal zu einem hinduistischen Tempel. Der Priester im weiteren Leben übrigens Rothalbmond Mitglied erklärt uns nicht nur die Symbole und Abbildungen des Tempels, sondern lädt und zu einer „Messe“ ein. Wir beten gemeinsam und speisen danach stilecht mit unseren Händen, das was Mutter Erde im Oktober hat wachsen lassen und als besonderes Highlight wird ein kleiner Stoffelefant, den Michi als Maskottchen erstanden hat, geweiht. Malu, so heißt das Maskottchen steht nun für Freundschaft, Menschlichkeit und Völkerverständigung.

Am Nachmittag und am späten Abend gibt es dann noch kurz Zeit sich mit Souvenirs und ▶

Erinnerungen einzudecken. Wir verbringen de letzten Stunden in einer Mall und auf dem Nachtmarkt. Zum letzten Mal kitzelt der Geruch von Curry in der Nase, lässt der Genuss von Chili und anderen spicy Gewürzen uns Tränen in die Augen schießen und begleitet uns das vielschichtige Stimmengewirr der vielen Menschen.

13.OKTOBER

Koffer packen ist angesagt und dann noch einmal raus in die wundervolle Natur Malaysias. Der Flieger geht erst am Abend uns so brechen wir mit Nadesh und den jungen Rotkreuzlern auf zu Picknick am Wasserfall. Zum letzten Mal durchstreifen wir barfuß den Urwald, springen ins eiskalte Nass und genießen die Morgensonne. Viel zu schnell vergeht die Zeit und ein letzter Lunch bei Familie Murugan steht an. Frau Murugan hat all das aufgefahren, was uns in den letzten Tagen verwöhnt hat. Reis, Nudeln, Chicken, Chili, Spinat, Veganes und und, ... und dann heißt es zuletzt Geschenke tauschen und die Koffer in die Autos verstauen. Die Freunde begleiten uns bis zum Flughafen, bis zum Schalter und bis zur Passkontrolle. Dann heißt es endgültig Farewell und Danke für eine wunderschöne Zeit, ehe der Flieger in den Nachthimmel abhebt und uns via Singapur zurück nach Düsseldorf bringt.

14. OKTOBER

7.00 Uhr morgens Flughafen Düsseldorf. Wir sind wieder dort, wo wir vor 11 Tagen aufbrachen.

Die Rotkreuz T-Shirts sind etwas zerknautschter und die Knochen ein bisschen müder nach dem langen Flug. Aber die Gesichter vielleicht ein wenig erfüllter. Ein letztes Gruppenfoto mit einem Klick per Whatsapp ans andere Ende der Welt geschickt. Vielleicht auch ein Bild für die Ewigkeit.

15 MENSCHEN, DIE VOR 11 TAGEN GEMEINSAM LOSZOGEN:

Wir steckten fest im Schlamm und holten uns blutige Füße. Wir trotzen Hitze und kleinen und großen Tieren. Wir fuhren mit dem Boot durch die Nacht, um ein Wunder der Natur zu erleben und wir begegneten wundervollen Menschen, die mit uns unsere gemeinsame Idee teilten. All das werden wir in unseren Herzen für immer bewahren und es wird unser Leben verändern.

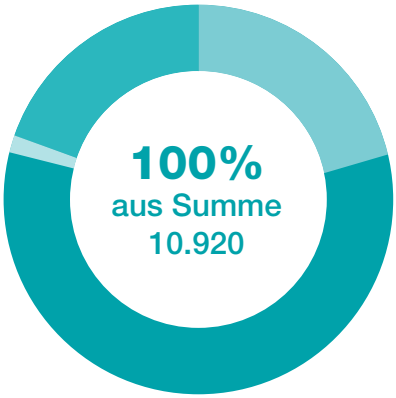
Helmut Püschel

STATISTIK

sind 2017 organisiert in

407 JRK-Schulsanitätsdienste

187 JRK-Gruppen



Haus des Jugendrotkreuzes 2015/2016 (Übernachtungen)

Angebote	2016	2017
JRK-Veranstaltungen	2.429	2.308
DRK-Freiwerk-Seminare	6.364	6.027
DRK-Veranstaltungen	67	106
Veranstaltungen anderer Instituationen	2.326	2.479
Summe	**11.186**	**10.920**
davon Behindertenmaßnahmen	2.007	1.994

Haus des Jugendrotkreuzes 2017
Angebote anteilig in %

21,1 JRK-Veranstaltungen

55,2 DRK-FreiWerk-Seminare

1,0 DRK-LV intern

22,7 Veranstaltungen anderer Institutionen

Internationale und interkulturelle Arbeit 2017

Angebot	Anzahl	Teilnehmer	Teilnehmertage
Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche	18	381	5.319
Ferienfreizeiten für Menschen mit Behinderungen	3	35	525
Internationale Begegnungen	6	139	1.106
Summe	**27**	**555**	**6.950**

JRK-Bildungsarbeit 2017

Bildungsangebot	Anzahl	Teilnehmer	Teilnehmertage
Aus-/Fortbildung Gruppenleiter/FFZ-Betreuer	8	216	398
Lehrerfortbildungen/Treffen “Meditation”	5	201	400
Lehrerfortbildungen/Treffen “Schulsanitätsdienst”	5	223	284
sonstige Seminare/Großveranstaltungen	20	587	922
Summe	**38**	**1.227**	**2.004**

MITARBEITER DES JRK LV NORDRHEIN

JRK-LANDESLEITUNG

Elena Müntjes
Lehnerstraße 36
45481 Mülheim a.d. Ruhr
e.muentjes@drk-nordrhein.de

Sebastian Kludt
Kleinbruchstr. 10
47877 Willich
s.kludt@drk-nordrhein.de

Luisa Hellwig
Hagelkreuz 25
45134 Essen
l.hellwig@drk-nordrhein.de

GESCHÄFTSSTELLE

Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 31 04 - 151
Fax: (02 11) 31 04 - 514

Helmut Püschel
Geschäftsführung,
JRK-Landesreferent

Tel.: (02 11) 31 04 - 150
h.pueschel@drk-nordrhein.de

Karolina Zimmermann
Sekretariat/Sachbearbeitung

Tel.: (02 11) 31 04 - 151
k.zimmermann@drk-nordrhein.de

Frank Gewehr
Sachbearbeiter
Haushalt und Finanzen

Tel.: (02 11) 31 04 - 165
f.gewehr@drk-nordrhein.de

MITARBEITER DES JRK LV NORDRHEIN

REFERAT AUSSERSCHULISCHE JUGENDBILDUNG

Michaela Haller
Referatsleiterin außerschulische Jugendbildung/
Kinder- und Jugendreisen;
Aus- und Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (02 11) 31 04 - 252
m.haller@drk-nordrhein.de

Stella Yanolidis
Bildungsreferentin, Aus- und Fortbildung
Kampagnen, Internationales

Tel.: (02 11) 31 04 - 158
s.yanolidis@drk-nordrhein.de

Rebecca Rothe
Bildungsreferentin Kinder- und Jugendreisen

Tel.: (02 11) 31 04 - 268
r.rothe@drk-nordrhein.de

Katharina Fast
Bildungsreferentin Kinder- und Jugendreisen mit Handicap

Tel.: (02 11) 31 04 - 155
s.yanolidis@drk-nordrhein.de

Janine Fortkamp
Sachbearbeitung Kinder- und Jugendreisen

Tel.: (02 11) 31 04 - 192
j.fortkamp@drk-nordrhein.de

REFERAT SCHULISCHE JUGENDBILDUNG

Doreen Muck (* ab 1.2.2019 Lea Hörnschemeyer)
Referatsleiterin schulische Jugendbildung/
Projektleitung Verbandsentwicklung

Tel.: (02 11) 31 04- 158
d.muck@drk-nordrhein.de
l.hoernschemeyer@drk-nordrhein.de*

Maik Kühn
Bildungsreferent schulische Jugendbildung,
Lehrerfortbildungen, Projekt „SoKo“, Wettbewerbe

Tel.: (02 11) 31 04 - 167
m.kuehn@drk-nordrhein.de

Stefanie Kuhlmann
Bildungsreferentin schulische Jugendbildung
Youthwork, Projekt „Mein leben und Ich“

Tel.: (02 11) 31 04 - 153
s.kuhlmann@drk-nordrhein.de

STABSSTELLE GEMEINSCHAFTSÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

Stephanie Korell

Tel.: (02 11) 31 04 - 166
s.korell@drk-nordrhein.de

JRK-BILDUNGSPROGRAMM 2019

Datum	Veranstaltungstitel	Zuständigkeit	HdJ/LV/extern
11.01.-13.01.	Fortbildung: Visualisieren und Präsentieren	Michi	HdJ
15.01.	Aufräumaktion HdJ	Team LV	HdJ
19.01.-20.01.	Zu Gast bei Henry Ü14	Stella/EA	HdJ
18.01.-20.01.	Landesleitung Klausurtagung	LaLei	extern
21.01.-22.01.	LSV 1	LANO	HdJ
23.01.-24.01.	LSV 2	LANO	HdJ
27.01.2019	JRK Auftakt 2019	Team LV	LV
01.02.-03.02.	Jugendleiterausbildung Teil 1	Stella	HdJ
05.02.	Aufräumaktion Keller LV	Team LV	LV
11.02.-13.02	Mediation (2018 Teil 2)	Helmut/Steffi	HdJ
12.02.	Red Hand Day	Stella	
15.02.-17.02.	Notfalldarstellung B Schminken	Maik/EA	HdJ
18.02.-22.02.	Koopa SSD III 2018, Teil 2	LANO	HdJ
19.02.-23.02.	Didacta (Bildungsmesse)	Ref Schularbeit	extern
20.02.	Kinder helfen Kindern 1	Maik	extern
22.02.-24.02.	Quali Quer Jugendleiterausbildung Teil 1	Katharina	HdJ
22.02.-24.02.	Führungskräfte Seminar (LV)	Leitungsebene	extern
08.03.-10.03.	Quali Quer Jugendleiterausbildung Teil 2	Katharina	HdJ
08.03.-10.03.	Bildungsseminar zu aktuellen Themen	Stella	HdJ
11.03.-12.03.	LSV 3	LANO	HdJ
13.03.-14.03.	LSV 4	LANO	HdJ
15.03.-17.03.	Notfalldarstellung A	Maik/EA	HdJ
15.03.-17.03.	Klausurtagung ÖA + JRK Fotoshooting	Michi/AG ÖA	HdJ
22.03.-24.03.	Schulsaniseminar 2019	Maik	HdJ
29.03.-31.03.	Ferienbetreuerschulung 1	Team FFZ	HdJ
03.04.-04.04.	JRK Jahresplanung 2020 Ref 11+12	Ref 11+12	extern

*grau = nicht buchbar

Datum	Veranstaltungstitel	Zuständigkeit	HdJ/LV/extern
09.04.	JRK Landesausschuss	LaLei	LV
05.04.-07.04.	Streitschlichtertreffen 1	Steffi	HdJ
12.04.-14.04.	Fortbildung zu JRK Medienbeauftragten Basics	Michi/AG ÖA	HdJ
12.04.-14.04.	Fortbildung zu JRK Medienbeauftragten Aufbau	Michi/AG ÖA	HdJ
12.04.-14.04.	Länderrat (GS)	LaLei, Helmut	extern
26.04.-28.04.	Jugendleiterausbildung Teil 2	Stella	HdJ
04.05.	Präventionstag	Steffi Korell	
06.05.-08.05.	Mediation I Teil 1	Helmut + Steffi	HdJ
08.05.	Weltrotkreuztag: Aufruf zur Aktion Kein Kalter Kaffee	KV	KV
11.05.	Landesforum	Leitungsebene	Vogelsang
15.05.-16.05.	Fortbildung Hauptamtliche Fachkräfte (KV)	Leitungsebene	HdJ/extern?
17.05.-19.05.	Ferienbetreuerschulung 2	Team FFZ	HdJ
22.05.	Kinder helfen Kindern 2	Maik	LV
25.05.	Helferfest	Team LV	extern
26.05.	Europawahl		
28.05.-29.05.	Koopa SSD I, Teil 1	Maik	HdJ
03.06.-04.06.	LSV 5	LANO	extern
05.06.-06.06.	LSV 6	LANO	extern
07.06.-10.06.	Pfingstfreizeit (ehem. Pfingstreffen)	Team FFZ /EA	HdJ
14.06.-16.06.	Ferienbetreuerschulung 3	Team FFZ	
18.06.-19.06.	Koopa SSD II, Teil 1	Maik	HdJ
20.06.-24-06. od 27.06.-01.07.	Solferino (lange Tour)	Stella + Helmut	extern
05.07.-07.07.	Kindergruppentreffen	Steffi/EA	HdJ
12.07.-14.07.	Beachcup	Steffi/Team	HdJ
15.07.	Start Kinder- und Jugendreisen	Team FFZ	
02.-14.08.	Jugendleiterausbildung Slowenien	Michi	extern
10.08.-25.08.	International Peacecamp	Stella/EA	Vogelsang
27.08.	Ende Kinder- und Jugendreisen	Team FFZ	

*grau = nicht buchbar

Datum	Veranstaltungstitel	Zuständigkeit	HdJ/LV/extern
06.09.-08.09.	Jugendleiterausbildung Teil 3	Stella	HdJ
06.09.-08.09.	SoKo-Workshop	Maik	HdJ
09.09.-13.09.	Koopa SSD I, Teil 2	LANO	HdJ
13.09.-15.09.	Streitschlichtertreffen 2	Steffi	HdJ
14.09.	JRK Landesausschuss	Leitungsebene	Düsseldorf
20.09.-22.09.	Schulsaniwettbewerb im HdJ	Maik	HdJ
23.09.-27.09.	Koopa SSD II, Teil 2	LANO	HdJ
28.09.	Reflexionstag für Ferienbetreuer*innen	Team FFZ	LV
11.10.-13.10.	Notfalldarstellung Mimen	Maik/EA	HdJ
25.10.-27.10.	Bildungsseminar zu aktuellen Themen	Stella	HdJ
04.11.-06.11.	Mediation II Teil 1	Helmut/Steffi	HdJ
06.11.-07.11.	Koopa SSD III, Teil 1	Maik	HdJ
08.11.-09.11.	Kreisleiterfortbildung	Helmut	HdJ
11.11-13.11	Mediation II Teil 2	Helmut /Steffi	HdJ
15.11.-17.11.	Nordrhein haut r(h)ein!	Stella	HdJ + extern
23.11.	JRK Con	Team LV	LV
23.11.	#deinurlaub#deinezeit#Party	Team FFZ	LV
18.11.-19.11.	LSV 7	LANO	HdJ
20.11.-21.11.	LSV 8	LANO	HdJ
20.11.	Kinder helfen Kindern 3	Maik	extern
25.11 - 28.11.	Landesreferententagung	Helmut	extern
27.11.	Schulkoordinatorentreffen	Maik	LV
29.11.-01.12.	Spiel-, Spaß-, & Entspannungswochenende	Michi	Hdj
04.12.-06.12.	Bildungsreferent*innen Seminar	Bildungsref.	GS
07.12.	100% Ich - Methodentasche zur Prävention von sexualisierter Gewalt	Steffi Korell	LV
07.12.-08.12.	Zu Gast bei Henry U14	Stella/EA	HdJ
14.12.-15.12.	JRK Abschluss 2019	Team LV	HdJ

*grau = nicht buchbar

HALLO REISELUSTIGE*R,

noch auf der Suche nach einem Highlight für den nächsten Sommer?
Dann komm mit uns als Ferienbetreuer*in “on Tour” und entdecke Deutschland und Europa!

Wir bieten:

- viel Spaß, tolle Erfahrungen und neue Kontakte
- Schulungen und Events
- Praktikums- und Teilnahmebescheinigung
- ein Taschengeld on top für deinen ehrenamtlichen Einsatz

Wir freuen uns, dich im nächsten Sommer mit an Bord zu haben!

Oder suchst du für dich selbst oder jemand anderen zwischen 6 und 27 Jahren noch nach einer erlebnisreichen Reise? Auch dann wirst du auf jrk-ferien.de fündig und hast die Qual der Wahl zwischen unseren zahlreichen Touren für Teilnehmer mit und ohne Handicap.

Neugierig geworden?

Klick dich rein und bewirb dich auf: www.jrk-ferien.de oder melde dich direkt bei:
Rebecca Rothe, Telefon: 02 11-31 04-268, E-Mail: r.rothe@drk-nordrhein.de oder
Katharina Fast, Telefon: 02 11-31 04-155, E-Mail: k.fast@drk-nordrhein.de

IMPRESSUM

Herausgeber: **Deutsches Jugendrotkreuz**
Landesverband Nordrhein
Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf

Verantwortlich: Helmut Püschel (JRK Landesreferent)

Redaktion: Michaela Haller, Nina Ferenschild, Janine Fortkamp, Stefanie Kuhlmann, Maik Kühn, Doreen Muck, Elena Müntjes, Helmut Püschel, Stella Yanolidis, Andreas Killer, Chiara Neugebauer, Janice Elsen, Fabian Müller, Mareike Petrak, Rolf Zimmermann, Jennifer Zons

Satz & Layout: HELLWACH® Medien
www.hellwach-medien.de

Fotos: Jugendrotkreuz Nordrhein

HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY
IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY
UNITY UNIVERSALITY HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE
INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY
HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY
VOLUNTARY **SERVICE** UNITY UNIVERSALITY HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE
IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY
UNITY **UNIVERSALITY** HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE
INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY
HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY
SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY
INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY
HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY
SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY
NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY IMPARTIALITY
UNIVERSALITY UNITY IMPARTIALITY **NEUTRALITY** INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY
VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE
IMPARTIALITY NEUTRALITY INDEPENDENCE VOLUNTARY SERVICE UNITY UNIVERSALITY HUMANITY

WAS GEHT MIT **URLAUB**?

WWW.JRK-FERIEN.DE